

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1939**

58 (9.3.1939) Zweites Blatt

## Stunde der Vernichtung — Stunde des Aufstiegs

Vor 6 Jahren Uebernahme der Macht in Baden durch die NSDAP — Die neue badische Regierung wurde gebildet  
Sechs Jahre nationalsozialistischen Aufstiegs

Durlach, 9. März. Sechs Jahre sind nun seit dem Tag vergangen, an welchem auch in unserer Stadt wie im ganzen Land Baden die NSDAP, als die stärkste Partei die Macht ergriff. Damals war es der Ortsgruppenleiter Schmitt, der mit den alten Kämpfern der Bewegung die Fahnen des Dritten Reiches auf den öffentlichen Gebäuden und auf dem Turmberg hielte als Zeichen eines gewaltigen Sieges und eines Neuaufbruchs der Nation. Im Rahmen der notwendigen Maßnahmen lag fest die Befestigung des „Deutschen Hauses“ in Durlach-Mue und weitere notwendig gewordene Umschaltungen, die in unserer Stadt reibungslos vollzogen wurden, während in Karlsruhe immer noch Zusammenstöße mit den Kommunisten und den „Drei-Beißlern“ zu verzeichnen waren. Doch auch hier legte restlos der entschlossene Wille jedes einzelnen Sturmmannes der Bewegung, den Sieg ganz zu erringen. Es war jene Treue, jener Glaube und jene Hingabe, die immer bereit waren, wenn es sein mußte, das Beste zu opfern. Noch heute sind wir diesen Getreuen dankbar für den letzten Einsatz beim Kampf um den Wahlsieg der Idee.

Es war das Hohelied der Treue der braunen Front in Gemeinschaft mit dem damaligen Verband „Stahlhelm“, der große Endpunkt eines erbitterten 14-jährigen Machtkampfes. Nun lag das Heft der Führung restlos in der Hand. Das große Fiasko, das man in der Systemzeit erlebte, war der traurige Enderfolg eines Versuches, das deutsche Vaterland mit fremden Elementen und mit fremden Bauern aufzubauen wollte. Doch der Zusammenbruch kam und mußte kommen. In diesen markanten Stunden war der Wunsch in aller Herzen lebendig, all die Mauern einzureißen, welche jener unglückliche Parteienstaat errichtet hatte. Die herrlichste und schönste Aufgabe, das deutsche Volk wieder frei zu machen von jener Gefinnung des 9. November 1918, hat in den denkwürdigen Märztagen des Jahres 1933 in Baden ihren Anfang genommen. Es war das Große in diesen Tagen, daß in Deutschland wieder deutscher Geist und deutsche Gefinnung ihren Einzug hielten. Dies war der Wille jener braunen Kampfbünde, der sie in 14-jährigem Kampf befehlt hat und wenn man nach dem Antritt der Macht diese Getreuen als unbarmerzig und unmenschenlieblich verfluchte, so antwortete ihnen kein anderer als Dr. Schmitt-Benner: „Wir werden gegen alle nach unbarmerziger sein, die sich dem Wiederaufstieg unseres Vaterlandes in den Weg stellen. Wir kennen dabei keine andere Rücksicht als die auf unser Volk. Wir fühlen uns nicht aus eigener Machtvollkommenheit hierher gefehrt, sondern als die Vollstrecker des Willens des überwiegenden Teiles des badischen Volkes. Den Saboteuren dieses Wiederaufbaues aber werde man mit rücksichtsloser Strenge begegnen.“ Im Blick auf die damalige badische System-



Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner

den, die badische Regierung unter Führung des Gauleiters und Reichsstatthalters hat in diesem südwestdeutschen Grenzraum ganze Arbeit geleistet, hat den Kampf gegen alle dunklen Elemente mit rücksichtsloser Strenge aufgenommen und denen den Weg gewiesen, die glaubten, daß es sich bei dieser Machtübernahme nur um Schein handelte. In ihren trügerischen Hoffnungen sind auch diese „Volksfreunde“, wie sie sich gern nannten, gescheitert, höher liegt das Hakenkreuzbanner der Freiheit und nicht lange dauerte es, da stellte sich die breite Masse des badischen Volkes hinter die neue Landesregierung, die am Samstag, den 11. März ihre Arbeit begann.

Am Samstag, den 11. März 1933, vormittags, zog die gelamte Karlsruhe Polizei vor das Staatsministerium. Regierung betonte er weiter: „Der Herr Staatspräsident

und seine Leidensgenossen sollen dem Schicksal dankbar sein, daß sie sich einer deutschen Revolution gegenüber sehen, die sich in den Bahnen der Disziplin vollzieht und daß diese Revolution der deutschen Geschichte und der hohen deutschen Vergangenheit würdig ist.“ Die Worte sind in den vergangenen sechs Jahren restlos wahrgemacht worden. Kurz vor 12,30 Uhr trat der bisherige Staatspräsident Dr. Schmitt ein und betrat in Begleitung einiger SA-Leute das Gebäude. Gleich darauf kam auch der Kommissar, der jetzige Gauleiter R. Wagner, der ebenfalls das Staatsministerium betrat, wo die Uebergabe der Geschäfte erfolgte. Bereits nach einer Viertelstunde verließen die Mitglieder der neuen Regierung mit dem Staatspräsidenten der Systemzeit, Dr. Schmitt, das Haus. Nachdem letzterer in Schutzhaft geleitet worden war, verkündete der neue Staatspräsident Robert Wagner die Uebernahme der gesamten Staatsgeschäfte und teilte die Befestigung der einzelnen Ministerien mit. Nach einem kurzen Appell brachte er ein Heil auf den Reichspräsidenten und den Reichskanzler aus. Darauf begab sich der neue Staatspräsident wieder in das Innenministerium. Nach der Uebernahme der Regierungsgewalt durch den Beauftragten der Reichsregierung wurden die neuen Hilfskommissare in ihr Amt eingesetzt.

Das ist der Bericht über die Uebernahme der Macht in Baden, die nunmehr innerhalb von sechs Jahren bewiesen hat, daß sie, gestützt auf das restlose Vertrauen eines in den 14 Kampfbahnen zum Teil verführten Volkes, fähig war, unserem Badner Land, das schwer unter der Arbeitslosigkeit und den Nachwehen einer traurigen Systemzeit zu leiden hatte, unter größten eigenen Opfern die Bahn zu brechen zu einem neuen Morgen, der nun über Baden und ganz Groß-Deutschland herangebrochen ist. Möge dieser heutige Tag für alle ein Ehrentag sein, die einst in hartem Kampfe um die Macht Schulter an Schulter in den Reihen der braunen Front kämpften, ein Tag der Erinnerung gleichfalls an die großen Opfer, die unser Badner Land bringen mußte, ehe der Weg der Freiheit gebahnt war. Eine Dankeschuld aber haben alle die Volksgenossen heute noch gegenüber der Bewegung und ihren Getreuen abzutragen, die nehmen durften von den reichen Segnungen, die ihnen durch die Opfer, die Treue und Dienstbereitschaft der braunen Front zuteil wurde. So möge der 9. März 1939 im Rückblick auf das Ringen um die Macht in Baden vor 6 Jahren uns erneut rufen, es diesen Getreuen gleichzutun und diesem Vaterland, das wir wieder neu nach tiefster Nacht erleben durften, beste Diener, Kämpfer und Wegbereiter zu sein für jenes ewige Reich der Deutschen, das uns der Führer als Ziel gesetzt hat, das wir erträumen und dessen erster Meilenstein in dem 9. März 1933 gelegt ist.

## Japan zum Chinakonflikt und der Außenpolitik

London, 8. März. Die Antikominternpakt-Politik und Japans Verhältnis zu dritten Staaten werden am Dienstag und Mittwoch vom Außenminister und vom Kriegsminister erneut scharf kritisiert. Außenminister Arita stellte am Dienstag auf einer Aussprache des Unterhauses auf eine Anfrage hin noch einmal fest, daß die auf dem Antikominternpakt gegründete Freundschaft zwischen Japan, Deutschland und Italien, die gegen die zerstörenden Operationen der Komintern geschlossen ist, die Grundlage der japanischen Außenpolitik bilde. Es gebe viele Ursachen für den China-Konflikt, aber jedermann wisse, daß eine der Hauptursachen die Aktivität der Komintern in China sei. Am nun den China-Konflikt zu beenden und Ostasien neu zu ordnen, müsse Japan erst die Zerstörungstendenzen der Komintern niederkämpfen, und daher also gründe sich die japanische Außenpolitik auf dem Kominternpakt. Einer weiteren Auslegung bedürfe die zwischen Japan, Deutschland und Italien bestehende Antikomintern-Freundschaft nicht. Es sei aber gewiß, daß Japan gegen England, Amerika und andere Staaten nicht feindschaftlich eingestellt sei.

Kriegsminister Itagaki gab vor dem Unterhaus eine stark beachtete Erklärung ab. In der Frage des Antikominternpactes erklärte er seine Uebereinstimmung mit dem Standpunkt des Außenministers. Dann wandte sich Itagaki gegen die Liebeserklärung von Kriegsmaterial durch dritte Mächte an Tschiangkaischang und stellte fest, daß dies hauptsächlich von Frankreich und Indien aus auf dem Bahnwege vor sich geht. Die Zufuhren aus Burma erreichten durch Autokolonnen, die von bewaffneten Kraftwagen geschützt würden. Eine Autostraße von Burma nach Yunnan sei im Bau. Sowjetrußland liefere hauptsächlich Flugzeuge. Es sei bedauerlich, daß dritte Mächte das Tschiangkaischang-Regime mit Kriegsmaterial versorgten, ohne klare Einsicht in die Lage im Fernen Osten zu haben. In diesem Zusammenhang meldet die japanische Agentur Domei aus Hongkong den Baubeginn einer neuen 150 Kilometer langen Eisenbahn, die Nanning in der Provinz Kwangsi mit der Grenze Französisch-Indochinas verbinden und Anschluß an die französische Strecke nach Hanoi erhalten soll.

Der Kriegsgeschrei erweist den englischen Erwerbslosen einen schlechten Dienst. — Lord Winterton greift die englische Linksopposition scharf an.

London, 9. März. In einer Rede in Lancaster griff der Generalzahlmeister Lord Winterton die englische Linke in Zusammenhang mit deren ständigen Angriffen auf die Häuser der autoritären Staaten scharf an. Er könne, so erklärte Lord Winterton u. a., nur sagen, daß solche Angriffe gegen die Linke den Frieden in keiner Weise dienten. Die englische Linksopposition habe im Gegenteil durch ihre fortgesetzten Kriegsgeschrei den englischen Erwerbslosen und dem englischen Handel einen schlechten Dienst erwiesen, denn für die Sicherung jeglichen Wirtschaftslebens seien gute Beziehungen zwischen den Nationen die erste Voraussetzung.

Wahlbestimmung im Libanon gefordert. — Berufung auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker.

Beirut, 8. März. Wie die in Beirut erscheinende Zeitung „Al-Nahd“ meldet, reichen die führenden Persönlichkeiten der Libanon-Stadt Tripolis (nördlich von Beirut) eine Denkschrift an den französischen Oberkommissar ein, damit sie dieser an den französischen Außenminister weiterleite. Die Denkschrift enthält das Ersuchen um eine Volksabstimmung unter Berufung auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Die Volksabstimmung soll über den Anschluß des Libanon an Syrien entscheiden.

Ergebnislose Verhandlungen der Engländer mit den Zionisten

London, 8. März. Die Palästina-Konferenz scheint nun tatsächlich vor ihrem Ende zu stehen. Im St. James-Palast fand am Dienstag abend eine Besprechung zwischen Vertretern der britischen Regierung, der Zionisten und der Palästina-Nachbarstaaten statt. Engländerseits waren nicht nur Kolonialminister Macdonald und Unterstaatssekretär Buxton, sondern auch Lord Halifax erschienen. Nach zweistündigen Beratungen wurde die Sitzung gegen Mitternacht ergebnislos abgebrochen. Wie verlautet, hat Kolonialminister Macdonald einen letzten Versuch gemacht, um die auseinandergehenden Ansichten in irgend einer Form einander näherzubringen. Alles weise jedoch darauf hin, daß ihm dies nicht gelungen sei. Die Blätter sind sich jetzt darin einig, daß die britische Regierung den eigentlichen Verhandlungsweg aufgeben und den Schritt tun werde, den sie sich immer vorbehalten habe, nämlich die eigenen Vorschläge zur Lösung des Palästina-Problems den beiden Parteien sozusagen als ein Ultimatum vorzutragen.

Die H-Expedition Ernst Schäfer verläßt Lhasa am 9. März, nachdem sie sich dort 50 Tage als Gast der tibetischen Regierung aufgehalten hat. Die Regierung Tibets genehmigte der H-Expedition den Besuch von Falung-Phodang, der ehemaligen Hauptstadt Tibets in der Nähe des Jiangpo-Tals (Brahmaputra). Von dort wird die deutsche Expedition über Schigatse und Giantse nach Gangtok in Sikkim zurückkehren, wo sie Ende Mai einzutreffen hofft.

## Die kanadischen Fünflinge und das englische Königspaar

Callender (Ontario), 8. März. Stürmische Auseinandersetzungen, die für die Gegensätze zwischen den Kanadiern französischer Abstammung und dem angelsächsischen Teil der kanadischen Bevölkerung kennzeichnend sind, bewegen die Öffentlichkeit des Dominion. Sie hängen zusammen mit dem bevorstehenden Besuch des englischen Königspaares und beschäftigen sich mit der Frage, ob und wo das Herrscherpaar die Sehwürdigkeit Kanadas, die Dionne-Fünflinge, besichtigen wird. Als vor etwa einem Monat bekannt wurde, daß Callender nicht auf der Reiseroute der Besucher liegen würde, ging durch die französischblütige Bevölkerung ein Schrei der Entrüstung. Daraufhin lud die Regierung von Ontario das Elternpaar mit den Fünflingen nach Toronto ein, wo es im Gouverneurspalast wohnen und dem englischen König vorgestellt werden sollte. Diese Einladung ist nun von dem Fünflingsvater und dem betreuenden Arzt Dr. Dufosse zurückgewiesen worden. Sie bestehen darauf, daß das Königspaar den nunmehr fünf Jahre alten Fünflingen in Callender einen Besuch abstatten.

## Reichsstatthalter Mutschmann 60 Jahre alt

Dresden, 8. März. Der Gauleiter und Reichsstatthalter von Sachsen, Martin Mutschmann, einer der ältesten und eckigsten Mittkämpfer des Führers, vollendet am 9. März sein 60. Lebensjahr.

Mutschmann, der aus Hirschberg (Saale) stammt, trug als einer der ersten die Idee Adolf Hitlers nach Sachsen und machte mit wenigen Getreuen vor allem die Städte Plauen, Zwickau und Markneukirchen zu Keimzellen der nationalsozialistischen Weltanschauung. Bei der denkwürdigen Septembervwahl 1930 wurde er in den Reichstag gewählt, dem er seither ununterbrochen angehört. Am 5. Mai 1933 wurde er zum Reichsstatthalter in Sachsen ernannt; im Februar 1935 übernahm er außerdem noch die Führung der sächsischen Landesregierung.

Blutige Straßenschlacht in Los Angeles. In Los Angeles kam es anlässlich eines Vortrages der katholischen Krankenschwester Obrien über das Spanien Francos zwischen 50 Polizisten und mehreren hundert Kommunisten zu einer blutigen Straßenschlacht. Dabei wurden mehrere Personen, darunter einige schwer, verletzt. Die Polizei mußte mit Tränengasbomben vorgehen. Fräulein Obrien hatte zwei Jahre als Krankenschwester in der Armee Francos gedient.

Griechische WSM-Spende. Wie das Amt für Volkswohlfahrt der NSDAP, mitteilt, hat die bekannte griechische Firma Minos Rafins Cretas Sultans Growers Corporation S. K., Candia 500 Riften Sultaninen für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes zur Verfügung gestellt. Auf Veranlassung des Reichsbeauftragten für das WSM, Reichshauptamtsleiters Hilgenfeldt, wurde die Sendung zur Verteilung im Sudetengau bestimmt.

# Gesundheit des Menschen bester Schatz

Durlacher Tageblatt

Bfinstaler Bote

## Deine Gesundheit

Sa, ja, lieber Freund, auf die Gesundheit irgend eines Bekannten triffst du, wenn du in geselliger Stunde bist. Recht und gut. Aber warum nicht auf deine eigene? Das ginge nicht, sagst du? Mag wohl sein. Aber dennoch darfst du an deine Gesundheit denken und, noch besser, für deine Gesundheit handeln. Das tuft du? Nun, mag sein. Sagen wir, du wütest nicht gerade gegen sie, denn du weißt, daß die Gesundheit ein recht kostbares Gut ist. Besonders dann weißt du es, wenn du einmal auf der Nase liegst und vom Bett aus hören mußt, wie lachende, taffrohe, erlebensdürstige Menschen und Kameraden an deinem Fenster vorbeiziehen. Dann fallen dir auch ein paar Sünden ein, die du wohl vermerkt hast, als du sie begingst, die du aber doch mit leichter Hand genommen hast. Die Bedenken hast du beiseite geschoben: heut ist heut! Damals — weißt du es noch? — als die frohe Stunde dein Ende nehmen wollte. Du hast ein bißchen — ein bißchen? — mehr zu dir genommen, als dir gut war, und dann war es sehr spät aber auch früh, als du heimkamst. Und nach einer Stunde müdest du schon wieder an die Arbeit. Nein, schön war der Tag nicht. Und dienlich war es dir auch nicht. Natürlich geht man daran nicht zugrunde. Aber kann es doch sein, daß man ...? Wenn du nun eine schwierige Arbeit an einer Maschine hast. In deiner Müdigkeit und mit der ganzen Abspannung der durchjubilanten Nacht greifst du einmal um ein paar Millimeter zur Seite — und die Maschine hat deinen Arm eingeklemmt. Doch wir wollen es gar nicht ausmalen.

Wie aber ist es zum Beispiel damit, daß du für alle möglichen und unmöglichen Dinge Zeit hast, aber nicht dafür, einmal am Tage ein paar tiefe Atemzüge zu machen oder gar einen vernünftigen Spaziergang zu unternehmen? Für den Klub, für den Slat, für dies und das, auch für manchen recht unnötigen Schwatz hast du Zeit. Nur für deine Ge-

undheit willst du keine Zeit haben? Nein, mein Freund, das ist nicht richtig. Bestimmt nicht richtig. Und so begehrst du noch mancherlei Sünden — gegen dich selbst. Du beklagst dich, daß sich irgend ein Gegner feindselig gegen dich stellt. Ja, aber bist du nicht selbst der Feind? Wenn du gegen dich handelst? Denn gegen deine Gesundheit handeln, bedeutet gegen dich selbst handeln. Du hast kein wertvolleres Gut als diese Gesundheit. Was nützen dir denn alle anderen Dinge der Welt, wenn du als kranker Mensch gar keinen Gebrauch davon machen kannst? Herrlich sind die Berge — du kannst sie nicht besteigen, die schimmernden Gipfel, weil dein Herz verzagt. Wundervoll ist die weiße Gotteswelt, durch die der Ski seine Spuren pflügt. Du kannst sie nicht sehen, weil irgendwann einmal deine Nachtsamkeit die Brauchbarkeit deiner Glieder eingeschränkt hat.

Ich kenne einen Mann, der es zu einem Millionenbesitz gebracht hat. Aber schon der Besitz läßt ihn nicht zum Genuß kommen, denn er muß ihn nicht nur bewahren und vermehren, sondern auch verteidigen. Und das bißchen Energie, das ihm dann noch übrig bleibt, zehrt eine Krankheit auf, ein schlimmes rheumatisches Leiden. Viele Monate im Jahr findest du ihn in unseren Bädern. Ein schönes Leben also? Ja, wenn du es schön nennst, sich durch die blühende Welt von Dienern tragen zu lassen, sich von fremden Menschen wie ein kleines Kind füttern zu lassen, und schon froh zu sein, wenn man wenigstens an besonders schönen Tagen ein Stück des Weges auf Krücken humpeln kann? Nein, ich weiß, du beneidest ihn nicht. Trotz allem nicht. Und so muß es sein. Du kannst dich beneiden, daß du froh schaffest und dich deiner Gesundheit freuen kannst, die es dir gestattet, diese schöne Welt zu genießen. Also tu auch das Deine dazu und achte auf deine Gesundheit. Eine verlorene ist schwer wiederzubegeben. Und mit Krankheit ist auch das schönste Vergnügen viel zu teuer bezahlt.

## Erhalte Dich nicht

Mit dem Ubergang zum Frühjahr, in der bekannten „Grippezeit“, treten wir wieder in die feuchteste Jahreszeit, die von vielen Menschen so gefürchtet ist, weil sie sich in dieser Zeit leicht erkältet. Die Gefahr dazu ist bei den Menschen recht verschieden. Wer von Geburt aus mit hoher Widerstandskraft beschenkt wurde, der braucht Erkältungen nicht zu fürchten. Er weiß nichts von ihnen. Auch wer unter weniger günstigen Verhältnissen geboren wurde, kann sich weitgehend vor Erkältungen schützen. Zunächst darf er das morgendliche Zimmerluftbad nicht verjäumen. Aber dazu habe ich doch keine Zeit, höre ich sofort als Einwand. Das stimmt nicht. Wenn du am Morgen sehr beschäftigt bist und nicht 10 Minuten früher aufstehen vermagst, um durch eine kurze Morgen gymnastik körperlich und seelisch frisch u. frei für die Tagesarbeit zu werden, dann Luftbade wenigstens während des Waschens. Am Abend bade die Füße in kaltem Wasser und bewege dich darnach so lange, bis die Füße trocken sind und sich der ganze Körper wohl warm fühlt. Im übrigen ist strenge darauf zu achten, daß während der feuchtesten Jahreszeit die Schuhe stets in bestem Zustande sind. Nichts macht den Körper so sehr zu Erkältungen und allen Folgekrankheiten geneigt als ein kalter und gar feuchter Fuß. Daher ist auch der häufige Wechsel der Strümpfe von großem Nutzen. Bei Schweißfüßen sind die Strümpfe täglich zu wechseln, nachdem vorher die Füße tüchtig gewaschen worden sind. Zu alledem sollte des nachts beim Erwachen eine Oberkörper- oder Unterkörperwaschung vom Bett aus gemacht werden. Darunter schlafst man wieder sehr gut ein. Wer so seine Haut pflegt und für gute Blutzirkulation sorgt, wird kaum von einer Erkältung überrascht werden. Diese Maßnahmen ersparen weder einen besonderen Zeitaufwand noch Geld.

## Soll man schmutzige Wunden reinigen?

Eine grundlegende Vorschrift bei der ersten Behandlung von Fallwunden besagt, daß man solche Wunden nicht reinigen soll, daß man nicht versuchen soll, irgend welche Flüssigkeit in die Wunde geratene Schmutzteile herauszuspielen, sondern daß man eine solche Wunde einfach mit einem sauberen Notverband bedecken soll, bevor man sie ärztlicher Behandlung zuführt, weil der kleine Blutstrom, der aus der Tiefe der Wunde an die Oberfläche dringt, zugleich auch das beste Reinigungsmittel für die Wunde ist, das alle vielleicht in sie eingedrungenen Schmutzteile von sich aus herauspült. Diese Regel hat sich auch, wie man annehmen darf, durch viele aufklärende Worte über dieses Thema langsam herumgepocht, so daß sie jetzt allgemein bekannt sein dürfte. Immer wieder aber kann man beobachten, daß Menschen mit dieser Vorschrift in Konflikt kommen, wenn sie sich zum Beispiel eine Verletzung an der Hand zuziehen, während diese Hand stark verschmutzt war, wie man das zum Beispiel bei Motorschlossern und ähnlichen Berufen findet, die viel mit Schmieröl usw. zu tun haben. Hier liegt der Gedanke nahe, bei einer derartig starken Verschmutzung der Hand doch eine Reinigung vorzunehmen, weil man sich sagt, daß es sicher sehr gefährlich sein müßte, wenn etwa deroartig schwarzes, schmutziges Schmieröl in die Wunde gerät. Zur Lösung dieses Konfliktes soll deshalb hier gesagt werden, daß auch die erste Behandlung solcher Wunden unter der Vorschrift steht: nicht reinigen, einen sauberen Notverband anlegen und zum Arzt gehen. Es ist nämlich bei diesem Thema zu bedenken, daß das, was wir im allgemeinen als Schmutz bezeichnen, schwarze Kuh- und Staubteilchen sind, die an sich für die Wunde gar keine besondere Bedeutung haben, während das, was der Arzt als „Verschmutzung“ einer Wunde fürchtet, jene unsichtbaren Krankheits- und Eitererreger sind, die man mit bloßem Auge eben nicht erkennen kann. Wenn also wirklich etwas von solchem schmutzig aussehenden Schmieröl in eine Wunde hineingerat, so ist das an sich kein besonders gefährliches Ereignis, wenn aber durch das Abspülen und Waschen der Hand Eitererreger, die an anderen Stellen der Hand gehaftet haben, in die Wunde hineingepült werden, so ist das ein Vorkommnis, das dem weiteren Schicksal der Wunde durchaus gefährlich werden kann. Somit gilt auch für die Wunde an schmutzigen Händen die gleiche Regel, die oben genannt wurde, daß man sie nämlich nicht reinigen soll, sondern daß man sie lediglich mit einem sauberen Notverband bedecken soll, um sie dann möglichst bald lagere geeigneter ärztlicher Behandlung zuzuführen.

## Ist Blinddarmentzündung erblich?

Unser Leben ist von zwei grundlegenden Faktoren bestimmt, von der Erbmasse, von den körperlichen und seelischen Anlagen, die uns von unseren Eltern mitgegeben wurden, und von den sogenannten Umweltfaktoren, von jenen Einflüssen, die vom ersten Tage unseres Lebens an unser körperliches und seelisches Ergehen gestalten. Wenn man nach dieser Voraussetzung fragt, welche Gründe für eine Erkrankung irgend welcher Art vorliegen, so wird man bei der Antwort auf diese Frage ebenfalls zu unterscheiden haben, wie weit etwa eine erbliche Veranlagung zu dieser Erkrankung vorhanden war und wie weit Einflüsse der Umwelt zu ihrer Entstehung beigetragen haben. Bei vielen Krankheiten sind wir im allgemeinen geneigt, nur den äußeren Einflüssen, irgend welchen Schädigungen durch Ernährung, falsche Ernährung usw., eine Bedeutung beizumessen, während erbliche „Krankheitsneigungen“ im allgemeinen unbeachtet bleiben. Daß diese trotzdem eine manchmal ausschlaggebende Rolle spielen können, und zwar auch bei Erkrankungen, bei denen wir keinesfalls gewohnt sind, irgend welche Erbinflüsse zu vermuten, zeigt eine interessante Untersuchung über die Häufigkeit der Erkrankung an Blinddarmentzündung einmal bei solchen Menschen, deren Eltern ebenfalls einmal in ihrem Leben an einer Blinddarmentzündung gelitten haben, und zum anderen bei solchen Kranken, deren Eltern keine Blinddarmentzündung durchgemacht haben. Diese vor kurzem veröffentlichte statistische Untersuchung hat das interessante Ergebnis gezeigt, daß solche Menschen, deren beide Eltern einmal eine Blinddarmentzündung durchgemacht hatten, in 18,2 Prozent ebenfalls an einer Blinddarmentzündung erkrankten, während von 100 Menschen, deren Eltern keine Blinddarmentzündung gehabt hatten, nur etwa 9 in ihrem späteren Leben an einer Blinddarmentzündung erkrankten. Aus dieser Untersuchung ergibt sich also mit großer Deutlichkeit, daß auch bei der Blinddarmentzündung, bei einer Erkrankung also, bei der man irgend welche erblichen Einflüsse kaum vermutet hätte, Erbfaktoren eine Rolle spielen, und zwar wahrscheinlich derart, daß ein Mensch von seinen Eltern einen gewissen Schwäche der Gewebe, die ihn aufbauen, erbt, und daß der Mensch mit einer solchen „Blinddarm-Erbmasse“ eben bei entsprechenden äußeren Bedingungen eher in die Lage kommen wird, eine Blinddarmentzündung zu bekommen als andere Menschen, die in dieser Beziehung von ihren Eltern besser ausgestattet wurden. Wenn man schätzen will, in welchem Maße die Erbmasse und in welchem Maße äußere Bedingungen bei der Entstehung der Blinddarmentzündung eine Rolle spielen, so ergibt sich, nach einer besonderen Umrechnung der oben genannten statistischen Feststellungen, daß die Erbanlage etwa dreimal so bedeutungsvoll ist wie die äußeren Umwelteinflüsse, wenn das Schicksal die Frage entscheidet, ob ein Mensch von einer Erkrankung an Blinddarmentzündung frei bleibt oder nicht.

## Thrombose / Was ist das für eine Krankheit?

Durch große Statistiken ist erwiesen worden, daß die Zahl der Erkrankungen an Thrombose in den letzten Jahren zugenommen hat, und es sind eine ganze Anzahl von Theorien aufgestellt worden, um diese Zunahme zu erklären. Dieses Vermögen der Ärzte, hinter die Ursache des häufigen Auftretens dieser Erkrankung und damit hinter die Bedingungen überhaupt, die zum Aufstehen der Thrombose führen, zu schauen, ist um so verständlicher, wenn man daran denkt, daß die Thrombose nicht nur eine Krankheit ist, die den Patienten oft viele Wochen lang ans Bett fesselt, sondern ihn manchmal auch wirklich ernsthaft bedroht und manchen Erfolg einer gegliederten Operation — gerade nach operativen Eingriffen stellt sich Thrombose ja nicht selten ein — in Frage stellt. Hier sei daran erinnert, daß man unter Thrombose die Entwicklung eines Blutgerinnsels in einer Blutader — meist einer Blutader des Unterarms — versteht, das die Blutzirkulation mehr oder weniger stark beeinträchtigt und manchmal, wenn etwa ein Stückchen dieses Gerinnsels sich löst und mit dem Blutstrom fortgeschwemmt wird, zur sogenannten Embolie, zur Verstopfung einer Blutader in einem entfernteren Bezirk, zum Beispiel in der Lunge oder am Herzen, führen kann.

Im Zusammenhang mit der Frage nach den Bedingungen die für die Entstehung eines solchen Blutgerinnsels verantwortlich zu machen sind, ist ein Artikel von Professor Rommel in einer ärztlichen Zeitschrift interessant, der auf einige

umstände aufmerksam macht, deren Kenntnis genügt, um möglicherweise in manchem Fall der Entstehung einer Thrombose wirksam vorbeugen zu können. Um diese Bedingungen zu verstehen, muß man vorausschicken, daß es nicht allein das Herz ist, das den regelmäßigen Blutlauf im Körper gewährleistet. Um das Blut aus den unteren Gliedmaßen in das Herz zurückzupumpen, kommt es neben der Kraft des Herzens auch sehr viel auf die Bewegungen der Beinmuskulatur und auf die Atembewegungen an. Wenn die Muskeln der Beine tätig sind, so werden sie abwechselnd dick und dünn, wie man das ja zum Beispiel auch von dem Beugemuskel des Oberarms, vom Bizeps, den man beim Beugen des Armes anspannt und beim Strecken wieder erschlaffen läßt, kennt. Diese Muskelbewegungen wirken nun sozusagen massierend auf die Blutgefäße ein, indem sie das Blut aus ihnen sanft zurückdrücken und so herzwärts fördern. Die Atembewegungen weiterhin bewirken durch die Bewegungen des Zwerchfells bei jeder Einatmung einen sanften Druck auf die Eingeweide des Bauches und so der Strömung des Blutes aus den Blutgefäßen des Bauches zum Herzen förderlich. Wenn man nun daran denkt, daß die Thrombose durch eine Blutgerinnung zustande kommt, so kann man sich leicht vorstellen, daß diese Gerinnung um so seltener eintreten wird, je besser das Blut aus den unteren Gliedmaßen zum Herzen befördert wird und je weniger die Gefahr besteht, daß es sich in den Blutgefäßen der Beine staut. Wenn man also fragt, was man zur Verhütung einer Thrombose tun könnte, so muß die Antwort heißen: man muß dafür sorgen, daß neben der Arbeit des Herzens selbst auch die Arbeit der Beinmuskeln und eine gute Atmung der Strömung des Blutes förderlich sind. Und hier liegt möglicherweise auch die Erklärung für die Zunahme der Thrombose in den letzten Jahren. Der Einfluß der Maschinen und eine oft zu reichliche Ernährung haben dazu geführt, daß die Menschen sich im allgemeinen weniger körperlich ausarbeiten und zum Fettansatz neigen, der dann wiederum dazu führt, daß die Anlauf zu körperlicher Arbeit fehlt usw. Eine Reihe von Untersuchungen über Einzelfragen zu diesem Thema scheinen die Theorie von Professor Rommel zu bestätigen. Und wenn dem so ist, so ist die Folgerung daraus einfach abzuleiten. Selbstbestimmt im Essen, genügende körperliche Bewegung. Also Sorge um die Vermeidung übermäßigen Fettansatzes und um die Erhaltung körperlicher Elastizität und vernünftigen Appetits — wie es bei körperlicher Arbeit meist von selbst geschieht, wie es bei sonstiger körperlicher Ruhe aber durch entsprechende vernünftige Atemübungen ersetzt werden muß — dürfen außer allen anderen Vorteilen auch den haben, daß sie der Gefahr, später einmal an einer Thrombose zu erkranken, wirksam vorbeugen.  
Dr. P. R.

## Vorheiten in der Krankenpflege

Kranke bedürfen der ärztlichen Betreuung und Führung und zugleich einer guten Pflege, sonst sind die ärztlichen Maßnahmen ziemlich wertlos. Wer wollte auch am ehrlichen und guten Willen zur Pflege eines lieben Angehörigen zweifeln? Und doch werden dabei Fehler gemacht, die der Kranke teuer bezahlen muß. Sie erweisen sich als falsche Auffassung über das Wesen der Krankheit. In ihr sehen die meisten Menschen etwas Zeitrotes, das möglichst bald und mit den radikalsten Mitteln beseitigt werden muß. Deshalb werden dem Arzt die schärfsten Gegenmittel gefordert. Verspricht er keine Mittel, dann kann er angeblich nichts. Er, der ehle Helfer der Natur, wird abgelehnt, und dem Nichtstümer dem „Rezeptenmacher“ die Tür geöffnet. Damit sei aber nicht gesagt, daß der Arzt nicht einmal dies oder jenes Mittel verordnen muß. Ueberlasse die Entscheidungen dem Arzt und zwinge ihn nicht auf diese oder jene Art in deinen gutgemeinten, aber falschen Gedankenengang. Nun einige schwere Fehler in der Krankenpflege. Die Krankheit schwächt den Kranken. Um an Kräften zu bleiben, muß er angeblich als möglichst häufig und kräftig essen, Getreide, Eier mit Kognak usw. Hat der Kranke aber keinen Appetit, dann muß ihm solange zugebetet werden, bis er isst. Durch solch widerwärtiges und widerwärtiges Verhalten wird der Kranke stets geschädigt, die Heilung gehemmt oder gar unmöglich gemacht. Der Kranke muß vor Erkältungen geschützt werden. Daher sind die Fenster geschlossen zu halten und das Zimmer gut zu erwärmen. Daß der Kranke aber dabei einen heißen Kopf erhält und förmlich nach Luft ringt, sieht man nicht. Wie nötig hätte er doch die frische Luft! Der Kranke muß zerstückt werden. Deshalb ist Besuch erwünscht, der für Unterhaltung sorgt. Dem armen Kranken aber ist das gerade so lästig. Er wird müde und mag keine Antwort mehr geben. Nichts möchte er hören, ruhen möchte er; so ganz allein sein mit sich, um die Kraft zu verspüren, die dem Schwachen und der Ruhe entsinkt. Gönn dem Kranken diese wertvollen Mittel der Heilung.

## Warum Vollkornbrot?

Weil dem Weißbrot wichtige Bestandteile für die Ernährung fehlen, die das Vollkornbrot besitzt. Der Keimling und die Randschichten des Getreidelärlens bergen die lebensnotwendigen Vitamine und Nährstoffe. Diese Bestandteile werden aber bei der Weizemehlbereitung entfernt. Daher ist das Weißbrot sehr vitamin- und nährstoffarm. Der Einwand, daß wir die nötigen Vitamine und Nährstoffe durch die Gemüse reichlich decken können, ist nicht. Die bedeutungsvolle Vitamingruppe B finden wir in erster Linie im Getreidelärlens, das dreimal so viel B als Mehl, Spinat, Karotten, Kohl usw., achtmal so viel als Milch, Kartoffeln und Tomaten enthält. Ihr Verlust in der Nahrung verursacht Krankheiten verschiedener Art. Beim Kinde treten Entwicklungsverzögerung, Störungen der Drüsen-tätigkeit und Johndäule ein; bei Erwachsenen sinkt die gesamte Leistungsfähigkeit, der Stoffwechsel wird träge, Stuhlerkennung tritt ein usw. Fehlt das B Vitamin, so treten im Darm besonders gefährliche Bakillen auf, die den Darm krank und sogar das im frischen Gemüse reichlich vorhandene Vitamin C unwirksam machen. Dazu kommt, daß die Verdauung des Weißbrotes eine viel größere Menge B1 benötigt, als das Vollkornbrot. Das Vitamin E kann überhaupt nur von dem Getreidelärlens bezogen werden, vom Keimling nämlich, der beim Weizemehl ja entfernt ist. Der Mangel von Vitamin E fñhrt aber die Fruchtbarkeit und Stillfähigkeit der Frau erheblich herab. Unter den Mineralstoffen, die uns das Vollkorn liefert, sind besonders Kalzium, Magnesium und Mangan zu nennen. Wer also nur einen geringen Einkauf hat in die Schädigungen, die das Getreidelärlens bei der Vermahlung zu Weizemehl erleidet, der wird bestimmt zum täglichen Brot das natürliche und gesunde Vollkornbrot wählen.

# Allerlei Interessantes aus Baden

### Kanalprojekt der Stadt Karlsruhe.

Karlsruhe, 8. März. Die heutige Fortsetzung des Landeskanals vom Lamesplatz zum Klärwerk, der sog. "Neugraben", ist nun an ihn zu stellenden hydraulischen und technischen Fortschritten bei weitem nicht mehr gewachsen. Abhilfe ist nur durch Erreichung der Leistungsfähigkeit des Neugrabens möglich, welches erheblich erhöht wird und zwar durch Anlage eines weiteren Sammelkanals zwischen Lamesplatz und Klärwerk. Er hat die Abwässer aus dem Siedlungsgebiet zwischen Mühlburg, Krieling und Keurent aufzunehmen. Dieser neue Sammelkanal soll jetzt nach den Plänen des städtischen Tiefbauamtes hergestellt werden. Die Kosten des Kanals betragen rund 1.100.000 RM. Es ist mit einer längeren Bauzeit zu rechnen. Die Bewilligung wird in den nächstliegenden Haushaltsplan für 1939 aufgenommen.

### „Deutschlands Schiffsalzstampf im Osten.“

Karlsruhe, 8. März. Die politisch hochbedeutende und lehrreiche Ausstellung der RSDAP „Deutschlands Schiffsalzstampf im Osten“, die anlässlich des Reichsparteitages 1938 erstmals in Mühlberg veranstaltet worden war, wird nun nach Karlsruhe kommen und in der Zeit vom 14.—30. April in den Räumen des badischen Landesgewerbesamtes gezeigt werden.

### Kraftwerk Säckingen.

Karlsruhe, 8. März. Vom badischen Finanz- und Wirtschaftsministerium wird mitgeteilt: Vertreter der deutschen und schweizerischen Behörden sind heute in Basel zusammengetreten, um die mit dem Bau des Kraftwerkes Säckingen zusammenhängenden Fragen zu beraten. Die in freundschaftlichem Geiste geführten Beratungen ergaben eine Einigung in allen wesentlichen Punkten über die den Vertrag zu unterbreitenden Vorschläge und werden zu einer Förderung der endgültigen Lösung der Fragen beitragen.

### „Die Braut von Messina“ auf der Heidelberger Feiertage.

Heidelberg, 8. März. Auf der hoch über Heidelberg gelegenen Feiertage wird am 27. Mai und am 3. Juni Schillers Trauerspiel „Die Braut von Messina“ aufgeführt.

### Heidelberger Schlossbesichtigung 1939.

Heidelberg, 8. März. Auch in diesem Jahre finden wieder Besichtigungen des Heidelberger Schlosses und der Alten Brücke statt, die jeweils mit einem Feuerwerk verbunden sind, und zwar am 20. Mai, 4. Juni, 2. Juli und 2. September. Die Besichtigungsreise Spanne zwischen dem 2. Juli und 2. September wird durch die Aufführungen der Reichstheaterpiele vom 12. Juli bis 20. August im Heidelberger Schloßhof bedingt.

### Rassenhundsausstellung in Mannheim.

Mannheim, 8. März. Die Landesfachgruppe 5 Baden-Württemberg der Reichsfachgruppe deutsches Hundewesen hält in den Tagen des 15./16. April in Mannheim im Friedrichspark eine internationale Rassenhundsausstellung ab, auf der erstmals in Baden die Anwartschaft zum Internationalen Schönheitschampionat der Föderation Cynologique Internationale ausgetragen wird. Es handelt sich also um eine Ausstellung von Bedeutung, zumal 20 Sonderausstellungen der verschiedenen Rassen angelegt sind.

### Jägerappell und Gehörnschau des Kreises Billingen. — Gute Wildverhältnisse im Schwarzwald.

Billingen, 8. März. In Anwesenheit des Gaujägermeisters Baden-Süd, Oberforstrat Balli-Freiburg, fand hier der außerordentlich stark besuchte Jägerappell des Kreises Billingen statt, verbunden mit einer Pflichtgehörnschau. Der Kreisjägermeister, Oberforstrat Gayer, Billingen, gab bekannt, daß sich bei dieser jährlichen Wildschau der Kreisjäger für das BSWM auf 45 Rehe, 25 Hahnen und 1 Wildente belaufe. Außerdem seien 133 RM. in der überwiesenen worden, so daß die Spende die der Vorjahre bedeutend übertrifft.

Der Wildbestand im Jagdgebiet Billingen betrage 3 Jt. 2350 Stück und dürfe einen Normalbestand darstellen. Der Abschlag habe sich von 577 Stück Rehwild im Jahre 1935 auf 914 Stück im Jahre 1938 stetig erhöht, so daß der Wildbestand der Landwirtschaft in beträchtlichen Grenzen bleibt, zumal auch das Schwarzwild im Jagdgebiet nicht als Standwild, sondern höchstens als Bejagdwild vorkommt. Von dem im Kreis zur Verteilung kommenden Hegemedailles erhielt die goldene Hotelier Spörh-Billingen für 27 einwandfrei abgeschossene Bode. Eine silberne erhielt Stadt Förster Bruder-Billingen und Fabrikant Furtwängler-Triberg.

Die in sehr geschmackvoller Aufmachung gebotene und überaus reichhaltige Gehörnschau fand auch die volle Anerkennung des Gaujägermeisters, der feststellte, daß das Reichsjagdgesetz sich immer günstiger auswirke und die schlechten Bode immer mehr ausgeschieden werden.

# Die Hochwasserschäden in Baden

### Keine unmittelbare Hochwassergefahr im Gebiete des Rheins.

Karlsruhe, 8. März. Die Ministerialabteilung für Wasser- und Straßenbau teilt mit:

Der Wetterumschlag in den höher gelegenen Gegenden und die anhaltenden Regenfälle hatten ein Ansteigen der bis in den letzten Tagen noch sehr niedrigen Wasserstände des Rheins und seiner Nebenflüsse zur Folge. Der Hoch- und Oberrhein ist vom Dienstag, den 7. 3., auf Mittwoch, den 8. März, um rund 1,70 Meter gestiegen.

Bei weiterem Anhalten der Regenfälle ist damit zu rechnen, daß der Rhein an tiefer gelegenen Stellen über die Ufer tritt. Mit einer unmittelbaren Hochwassergefahr und Aufnahme des Hochwasserdienstes ist derzeit nicht zu rechnen. Die Schifffahrt auf dem Oberrhein wird voraussichtlich keinen Beschränkungen unterworfen sein.

### Ein Opfer der Fluten.

Zell i. B., 8. März. Die starken Regenfälle, die vom Sonntag bis Dienstag niedergingen, führten auf den Höhen des Schwarzwaldes eine beträchtliche Schneeschmelze herbei. Den Gebirgsbächen strömten dadurch gewaltige Wassermassen zu. Die Wiese liegt in der Nacht zum Dienstag um nicht weniger als + 1 1/2 Meter und erreichte am Dienstag einen seit langem nicht mehr verzeichneten Hochwasserstand von 2,62 Meter. In der Nacht zum Mittwoch mußte in Zell die Feuerwehr aufgerufen werden, um die Brückenübergänge und Wasseranlagen der Industrie zu überwachen. Bei der Spinnersäge Ahenbach hatten drei Arbeiter die Stellschrauben zu beheben. Dem 42 Jahre alten Paul Fräule schlug beim Hochziehen der Stellschraube ein vom Fluß angelegener Baumstamm die Eisenstange aus der Hand, mit der er das Brett hochziehen wollte. Dadurch verlor er das Gleichgewicht und stürzte in die Flut. Seine Arbeitskameraden konnten nur noch die Leiche bergen. Erst im Vorjahre verlor die Familie Fräule die Mutter durch den Tod.

### Weibliche Leiche gelandet.

Efringen-Kirchen, 8. März. Am Dienstag nachmittag wurde oberhalb des Stauehrens von Merk eine weibliche Leiche durch den Rhein angeschwemmt. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich bei der Toten um die 28 Jahre alte Hausangestellte Frieda Meyer aus Basel handelt, die seit dem 19. Januar vermißt wurde.

### Hambühren b. Bruchsal, 8. März. (Ehrenmal.)

In der Gemeinde wird inmitten des Ortes ein Feierplatz errichtet und zugleich ein Ehrenmal für die Gefallenen erstellt. Es wurden bereits freiwillige Leistungen zur Beschaffung des Materials usw. zugelagt.

### Heidelberg, 8. März. (Von der Universität.)

Die Pressestelle der Universität Heidelberg teilt mit: Der ordentliche Professor für alte Geschichte und Direktor des Seminars für alte Geschichte Dr. Fröh Schachermeyr hat einen Ruf an die Universität Graz erhalten.

### Weinheim a. d. B., 8. März. (Neuaufstellung der Bürgerwehr.)

Als es noch keine allgemeine Wehrpflicht gab, war es Aufgabe der Bürgerwehren ihre Stadt zu verteidigen. Jeder Anwohner gehörte der Wehr an. Dieses Brauchtum hat der Alt-Weinheimer Verein weiter gepflegt. Nun soll durch einen Aufmarsch der Bürgerwehr unserer alten Stadt in den Mauern unserer turmpfählischen Festung das Bild wiedererlebten.

### Baden-Baden, 8. März. (Der neue Kurdirektor.)

Oberbürgermeister Schwedhelm führte den neuen Kurdirektor der Bäderstadt Oskar Baumann im Rahmen eines Betriebsappells der Bäder- und Kurverwaltung in sein Amt als Vorstand und Betriebsführer ein, indem er den Verbleib des neuen Kurdirektors schilderte und Oskar Baumann hierauf den einzelnen Geschäftskollegen vorstellte. Der neue Kurdirektor betonte in einer Ansprache, daß er es als seine vornehmste Pflicht ansehe, als Erster unter den Dienern am gemeinsamen Werk jedem Folgsgenossen mit aufgeschlossenem Herzen zu begegnen und sich zu bemühen, Baden-Baden den Platz gewinnen zu helfen, der dem schönen deutschen Weltbad gebühre.

### Mannheim, 8. März. (Mord im Waldpark!)

Zur Ermittlung in der Mordtatsache Ulmer ist es dringend erwünscht, daß sich alle Personen, die sich in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch (28. Februar auf 1. März) im Waldpark aufgehalten haben oder durch den Waldpark gegangen sind, bei der Kriminalpolizei Mannheim, Zimmer 83, melden.

### Mannheim, 8. März. (Unter Alkoholeinfluß.)

Der 34jährige in Mannheim geborene verheiratete Hafenarbeiter Friedrich Stohner, der in betrunkenem Zustand sich mit seinem Rad in der Luzenburgerstraße befand und andere Verkehrsteilnehmer gefährdete, wurde nach Entnahme einer Wutprobe in vollstänliche Gewahrsam genommen. Er hat eine strenge Bestrafung zu erwarten. — Bei sieben weiteren Verkehrsunfällen wurden fünf Personen verletzt, fünf Kraftfahrzeuge und zwei Fahrräder beschädigt. Sämtliche Unfälle sind auf Nichtbeachtung der bestehenden Verkehrsverordnungen zurückzuführen.

bitskameraden konnten nur noch die Leiche bergen. Erst im Vorjahre verlor die Familie Fräule die Mutter durch den Tod.

Am Mittwoch ist das Hochwasser wieder bedeutend zurückgegangen.

### Der nasse Tod.

Forbach (Murgtal), 8. März. Im Schwarzenbachtausee wurde am Dienstag die Leiche des seit ungefähr drei Wochen vermissten Wilhelm Roth aus Forbach-Herrenwies gelandet. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, steht noch nicht fest.

### Ertrunken.

Niederbühl bei Kastatt, 8. März. In den Morgenstunden des Dienstag wurde der ehemalige Milchhändler und Landwirt Johann Schmolz aus Försch von einem zur Zeit hier weilenden Schäfer in dem hochgehenden Krebsbach treibend entdeckt. Der Schäfer brachte mit Hilfe von zwei Arbeitern den Körper ans Ufer, wo die Männer nur noch den Tod des 72jährigen Mannes feststellen konnten. Sehr wahrscheinlich ist der alte Mann in der Dunkelheit in den Bach gefallen und ertrunken.

### Vörrach, 8. März. (Ertrunken.)

Die Wiese, die zur Zeit Hochwasser führt, forderte am Dienstag bei Ahenbach ein Menschenopfer. Dem in der Spinnersäge Ahenbach beschäftigten 45 Jahre alten Schreiner Paul Fräule schlug ein schwimmender Baumstamm die Eisenstange aus der Hand, mit der er das Brett der Stellschraube hochziehen wollte, um das Hochwasser abzuleiten. Fräule verlor das Gleichgewicht und stürzte in die Flut, die ihn mitriß. Sofort eingeleitete Rettungsversuche hatten keinen Erfolg, da der Bergungsflöße nicht mehr geschickt wurde. Am Laufe des Nachmittags konnte Fräule zwischen Zell und Hausen nur noch als Leiche geborgen werden.



**Gegen spröde Haut**  
Allabendlich mit Nivea-Creme die Haut geschmeidig machen. Dann trotz sie Wind und Wetter, ohne rissig u. spröde zu werden.

### Freiburg, 8. März. (Pahvergehen und Hochstapelei.)

Obwohl sie nur 3 Tage Aufenthaltsgenehmigung im Reich hatte, dehnte die aus Basel stammende 35 Jahre alte Elsa Vöffel ihren Aufenthalt eigenmächtig aus und trieb sich im badischen Oberland und in Freiburg herum. Ihren Unterhalt bestritt sie durch Darlehen- und Sachbetrug, durch Urkundenfälschung und durch Diebstahl. Die Angeklagte erhielt sieben Monate Gefängnis abzüglich zwei Monate Untersuchungshaft.

### Basel, 8. März. (Von Tode des Ertrinkens gerettet.)

Am Montag noch das Töchterchen eines Bauarbeiters in den Gewerbetanal, der in Vörrach-Tumringen von der Wiese abgweigt und noch ein Stück durch schweizerisches Gebiet führt. Auf die Hilfeleistung des davon treibenden Kindes wurde der zufällig in der Nähe weilende Riechen-Bademeister aufmerksam. Er sprang kurz entschlossen ins Wasser und konnte das Mädchen noch im letzten Augenblick retten. Die angestellten Wiederbelebungsvorläufe waren von Erfolg begleitet.

### Mannheim, 8. März. (Neues Passagierschiff.)

Die Flotte der Personenverkehr auf dem Rhein ist um einen weiteren Neubau vermehrt worden. Auf der Werft Christof Ruhnig in Mainz-Kastell wurde ein Motorschiff erbaut, das der Beförderung von 1500 Personen und ebenso der von Schludgut dient. Das Schiff enthält außer dem großen Salon mit anschließendem Buffet, Küche und Spülküche, acht Gastkabinen für 16 Personen und vier Laderäume. Ueber dem Salon befindet sich ein geschützter Raum sowie ein offenes Sonnendeck. Am Sonntag verließ die „Oranje“ die Baukette und trat ihre erste Fahrt nach Holland an. Sie wird den Verkehr zwischen Rotterdam und Mannheim vermitteln und als prächtiges Beispiel mittelmittelmeerrischer Schiffsbaukunst deutsche Wertarbeit zur Geltung bringen.

## Dor den Schranken Des Gerichts

### Töblicher Verkehrsunfall vor Gericht.

Karlsruhe, 8. März. Die 1. Große Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe verurteilte den einschlägig vorbestraften 24 Jahre alten Karl Leist aus Röhnringen wegen fahrlässiger Tötung zu zehn Monaten Gefängnis. Der Angeklagte fuhr am 26. Oktober um Mitternacht in stark betrunkenem Zustand durch die Linsheimer Allee, verlor in der Hans-Thomastraße die Herrschaft über sein Fahrzeug, fuhr auf die Bauminsel auf und stürzte. Dabei wurde der ebenfalls angetrunkene Sozialfahrer, der 24jährige Johann Kraus, tödlich verletzt.

### Betrüger wandert für ein Jahr ins Gefängnis

Mannheim, 8. März. Wegen fortgesetzter Betrügereien erhielt der bereits vorbestrafte 25jährige Kurt Barthel aus Dossau eine Gefängnisstrafe von einem Jahr abzüglich drei Monate Untersuchungshaft. Der Angeklagte verübte sein „Glück“ in Heidelberg, Edingen, Halle und Mannheim. Außerdem betätigte er sich noch als Hausierer. In Mannheim lernte er ein Mädchen kennen, das nach Stuttgart überfiedelte und den Wunsch aussprach, ihn in Stuttgart wiederzusehen. Auf seine Bitte landete sie ihm 12 RM. für die Fahrt. Dafür kaufte er sich eine Hofe. Durch die Schwester dieses Mädchens ließ er sich einen Damemantel und zwei Kleider aushändigen, die er nach Stuttgart mitnehmen sollte. Den Mantel verpfand er jedoch im Leihhaus, wofür er 3 RM. erhielt.

### Sieben Jahre Zuchthaus und Sicherungsverwahrung für einen Berufsheimbrecher!

Vorheim, 8. März. Die Pforzheimer Große Strafkammer verurteilte den 38 Jahre alten ledigen Georg Sedelmaier aus Vorchheim wegen eines räuberischen Diebstahls zu einer Zuchthausstrafe von sieben Jahren, zehn Jahren Ehrverlust und ordnete die Sicherungsverwahrung an. S. ist in der Nacht vom 16. Oktober 1938 in ein Haus in der Brunnenstraße eingedrungen, nachdem er das Hofort mit einem Stemmeisen erbrochen und ein Fenster eingeschlagen hatte. In der Schmittschen Wohnung entwendete der Heimbrecher zwei Heimgarbrüchen der Dienstmädchen sowie aus einem Nachtschränken Schmutzwerte von 30 RM. Als S. weiter nach Geld suchte, wurde er von der heimlehrenden Wohnungsinhaberin und deren Begleiter überrascht. Er bedrohte beide mit einem geladenen und entschärften Revolver und verjuchte dann zu entfliehen. Unter dem Hofort wurde er überrascht und überwältigt.

# Stuttgart und seine Reichsgartenschau

## Eine Million Frühlings- und Sommerblumen — Vorbildliche Baum- und Gartenanlagen Eine Leistungsschau des Reichsnährlandes

Stuttgart, 8. März. Unter maßgeblicher Mitwirkung des Reichsnährlandes wird am 22. April die dritte Reichsgartenschau eröffnet, die bis zum Herbst dauern wird.

Rund 500.000 Quadratmeter dienen als Ausstellungsfläche. Neben eine Million Frühlings- und Sommerblumen wurden ausgepflanzt, daneben 150.000 Tulpen, 100.000 Stauben usw. Ein ganzer Hang ist mit Tausenden von Königskerzen, ein anderer mit einer unübersehbaren Menge von Gladiolen versehen. In einem Taltefel stehen alle deutschen Rosenorten nebeneinander. 60.000 dieser schönsten Pflanzen wurden hier aus ganz Deutschland zusammengetragen.

In dem schon vorhandene Baumbestand wurden 1500 Erosenbäume hinzugefügt, wobei noch Bäume im Alter von 60 Jahren mit einer Höhe von 20 Metern und einem Gewicht von 700 Zentner angefahren und mit riesigen Kränen eingesetzt wurden. Es wird gezeigt, welche Rolle die im Garten- und Obstbau gewonnenen Erzeugnisse im Leben des Volkes und des Einzelnen spielen. Vorbildliche Siedlungs- und Kleinsiedlungsergebnisse mit Gärten, Heilpflanzengärten, Schulgärten, Biengärten, sowie ein Garten des Seidenraupenzüchters sind zu sehen.

Der Reichsnährstand beteiligt sich u. a. mit Vorkursen für Baumgärten, Obst- und Gemüsebau, Zierpflanzen und Saamenbau. Ein Garten beherbergt die Wildflora, daneben ein anderer, der die Wild- und Kulturformen miteinander vergleicht

und ihre Entwicklung darstellt. Da gibt es eine Sommerblumenwiese und eine Blumenwiebelwiese, eine Aaleen- und eine Rhododendronschau, einen Dahlgarten und ein Ritterportale, auch Teich- und Biumenterrassen in den verschiedensten Ausführungen.

Das Gelände, das sich am Abhang des Killesberges hinreckt, diente in früheren Jahrhunderten der Gewinnung von Steinen zum Bau der Gebäude, die vielfach noch heute in Stuttgart und der Umgebung stehen. Jahrzehntelang lag es dann nach der Ausbeutung brach, von Geröll- und Schutthalben durchsetzt. Hieraus wurde im Laufe von zwei Jahren das heutige Ausstellungsgelände geformt. Rund 600.000 Kubikmeter Boden mußten bewegt werden. Hügel wurden abgefahren und Täler von 30 Meter Tiefe ausgefüllt. Durch die Felsen hieb und sprengte man Bes- und Entwässerungsanlagen, und alle die jetzt entstandenen Anlagen verband man durch breite Straßen und annuttige Wege.

So wurde aus nutzlosen Unland durch nationalsozialistische Tatkraft ein Park von einzigartiger Schönheit geschaffen. Da das Gelände zudem bis auf die Höhe des Killesberges reicht, gewährt der Blick von oben eine herrliche Uebersicht über die im Rodartal gelegene Stadt und öffnet die Aussicht bis an die in der Ferne steil abfallenden Hänge der Schwäbischen Alb.

# Aus Stadt und Land

Was noch keine Schwalbe besang!

Schneeglöckchen künden den Frühling ein! Draußen, in den jekt noch lichten Laubwäldern räden sich das Scharbockkraut mit seinen tiefgrünen fassigen Blättern und die Schlüsselblume schon recht mächtig aus dem Gelbbraun des Bodens hervor. Da und dort kann man, allerdings an sehr kleine Stielchen, die ersten gelben Blüten der Primel finden trotz Kneif, Frost, Regen und Hagelstauern, die das Zwittreregieren von Winter und Frühling nach Artrezepten antündigen. Daß es trotzdem vorwärts geht, sieht man auch an Aedern und Wiesen. Der Bauersmann hat zum Teil schon seine Frühjahrssaat in den verfloffenen schönen Tagen bestellt, und unsere Gemüsebauern vertrauten dem Boden u. a. schon den Gelberübenjamen an, der es sich ja 40 Tage überlegt, bis es ein kleines grünes etwas in die Höhe schießt. Ja, es wird schon mächtig gewerkt, gearbeitet draußen, in den Gärten und Feldern, bis die Schwalbe kommt, bis alles Frühlingshauch atmet. Eine aber hat es nunmehr angefangen, das neue Erwachen zu besingen, unsere Amstel, die ihre ersten Lodruse erschallen ließ, trotzdem es „frisch-weiße“ sehr „winterliche“. Sie tat es aber, sehr zage zuerst und schlich, als wollte sie sich langsam einsingen; aber sie sang, sang und sagte den Dens an auf ihre Art, werdend für sich, für den Dens, den Dorsenz, den die Schwalbe nicht kennt, und den wir so sehr lieben.

### Wintergewitter.

Durlach, 9. März. Nach vorausgegangenem längerem Wetterleuchten frachten heute nacht kurz nach 2 Uhr plötzlich mehrere Donnerstöße, verbunden mit zudenden Blitzen, über unser im tiefen Nachfrieden ruhendes Stadtgebiet. Im gleichen Augenblick veränderte sich auch der Regen in einen wirbelnden Plakentanz, sodaß in ganz kurzer Zeit eine weiße Schneedecke die Dächer und Straßen zierte, die jedoch gar bald von dem wieder frisch einsetzenden Regen aufgezogen wurde. Hoffen wir, daß sich mit diesem Blitz- und Donnerhall und dem „bunten Allerlei“ des heutigen Donnerstag der Winter endgültig von uns verabschiedet hat und wir uns gar bald der sonnigen und freien Tage des einziehenden Frühlings erfreuen dürfen.

### Dienstadtfeier in Durlach.

Durlach, 9. März. Am kommenden Montag findet im Gedenken an die Eingliederung der deutschen Ostmark ins Reich in der „Festhalle“ seitens der NSDAP. und ihrer Gliederungen und Formationen eine Dienstadtfeier statt, die vielseitig ausgestaltet ist. Schon heute weisen wir alle Volksgenossen auf diese Veranstaltung hin.

### Betriebsunfall.

Durlach, 9. März. Gestern abend gegen 19,45 Uhr wurde auf der Robert-Wagner-Allee — bei der Einsteighalle der Straßenbahn — ein verh. Werkmeister von hier, der sich mit einem Handwägelchen auf der Fahrbahn der Straße bewegte, von dem Anhänger eines vorbeifahrenden Lastzuges erfasst und zu Boden geworfen. Hierdurch erlitt er einen rechtsseitigen komplizierten Unterarmbruch, verbunden mit Quetschungen im Gesicht und über dem rechten Auge, sodaß er nach ärztlicher Versorgung sofort mittels Krankenauto in das Vinzenzstranfenhaus Karlsruhe eingeliefert werden mußte. Sachschaden entstand feiner. Bezüglich der Schuldfrage sind die erforderlichen Erhebungen eingeleitet. Dem Vernehmten nach soll der Lastkraftwagenführer in übermäßiger Geschwindigkeit einen Personentransport überholt haben, wobei der Anhänger ins Schleudern geriet und so den Unfall verursachte.

### Die Durlacher Kleingärtner und der Nebchnitt.

Durlach, 9. März. Am Sonntag vormittag führte die Kreisgruppe Durlach der Kleingärtner einen Kurs im Nebchnitt durch, für welche ein erfahrener Fachmann, Pg. Säur von der Nebvereidlungsanstalt Augustenberg gewonnen werden konnte. Der Kreisgruppenführer U l m e r konnte trotz des schlechten Wetters eine feste große Zahl von Interessenten am Nebchnitt begrüßen. Sein besonderer Gruß galt dem Leiter des Kundgangs, der es sich ermöglicht hatte, anhand von praktischen Vorführungen unseren Kleingärtnern die Kenntnis des vorteilhaften Nebchnitts zu vermitteln. Im Verlauf seiner interessanten Vorführungen und Erläuterungen führte er die Anweisungen erst in das vorchriftsmäßige Sehen der Reben ein, besprach die Düngung, die planmäßig durchgeführt werden muß, die notwendigen Bespritzungen, wobei er die Frage der Unterkulturen, die sich für den Kleingärtner ungünstig auswirken, besonders hervorhob. Allgemeine Beachtung fand der zur Durchführung gekommene Nebchnitt, den er an ein, drei bis vier- und sechsjährigen Rebstöden zeigte und auf die vielen an ihn gestellten Fragen sachmännliche Auskunft gab. Besonders wies er darauf hin, daß nicht jede Schere als Nebschere zum Schnitt geeignet ist, vielmehr sollte man die Kosten nicht scheuen, auch hier ein vorchriftsmäßiges Werkzeug in der Hand zu haben. Bei der dem Kundgang folgenden Aussprache gab der Kursleiter noch einmal einen Ueberblick über alle wic-

# Senator August Schaber 80 Jahre alt

Durlach, 9. März. Gestern Mittwoch konnte unser verdienter Mitbürger, der langjährige Direktor der Fa. Badische Maschinenfabriken, Senator August Schaber, bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag feiern. Anlässlich seines Ehrentages wurden dem Jubilar aus der Stadt viele Glückwünsche zuteil. Schon am frühen Morgen übermittelte namens des Betriebes, Fa. Bad. Maschinenfabriken, der Betriebsobmann, Ing. Bohner, dem Jubilar die Wünsche der Werksführung und der gesamten Belegschaft und dankte ihm für seine Verdienste, die er sich um dieses erste Durlacher Industrie-Unternehmen erworben hat. Aus feinsten Anfängen heraus entwickelte es sich unter seiner Führung zu einem Werk von Welt Ruf. Als äußeres Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung überreichte er dem Jubilar ein schönes Blumengebinde und ein großes Bild, welches das Werk von seinen ersten Anfängen, in welchem noch Werbetrieb und Büro unter dem Dach eines einstäubigen Pavilions untergebracht waren, bis zu seinem jetzigen Stand zeigt. Der so geehrte Jubilar fand an die Betriebsführung und die gesamte Belegschaft herzliche Worte des Dankes, wobei er betonte, daß er sich auch heute noch mit der Firma als seinem Lebenswerk auf das Engste verbunden fühle.

Neben einer weiteren großen Zahl von Gratulanten brachte ihm festliche Ausklang abends die Schühengemeinschaft Durlach ihrem Ehrenmitglied, der schon zirka 5 Jahrzehnte in ihren Reihen steht, im Verein mit dem Gaumuskzug des RND. Gau 27 ein Ständchen. Im laubenden Schiene der Fäden zogen kurz nach 20 Uhr der Gaumuskzug unter der persönlichen Führung seines Leiters, Obermusikzugführers K. Bogel, und die

# Durlach am Heldengedenkttag

Feier der Partei und ihrer Gliederungen sowie der Frontkämpferverbände

Durlach, 9. März. Am kommenden Sonntag begeht das gesamte deutsche Volk den Heldengedenkttag, der ein Tag des Erinnerns und ein Tag des Dankes sein soll für die vielen Opfer an Gut und Leben, die einl in den schweren Kriegsjahren und den Tagen der nationalsozialistischen Revolution von den Besten unseres Volkes gebracht wurden.

Nachdem an diesem Tage vormittags eine Abteilung der riesigen Wehrmacht am Traindenmal einen Kranz niedergelegt hat, treten um 7,30 Uhr morgens die Partei, ihre Gliederungen und Formationen, sowie die im NS-Reichstriegebund und der NS-Kriegsopferversorgung zusammengeschlossenen Verbände auf dem Platz hinter dem Rathaus zum Marsch zur Kranzniederlegung an. Gleichzeitig ziehen Ehrenwachen auf dem Fritsch-Röder-Grab, den Gräbern der Toten des Krieges und der Bewegung, sowie an den hiesigen Kriegerdenkmälern.

Zur Gedenkfeier, die um 11 Uhr vormittags vor dem Traindenmal stattfindet, treten die oben genannten Verbände um

10,30 Uhr vormittags auf dem Weiherhof an. Von da rückt die Marschkolonne geschlossen nach dem Schloßplatz, wo nach dem Fahnenmarsch, dem gemeinsamen Lied „Heilig Vaterland“ und einem Gedenspruch der Hohheitsträger kurz der Opfer des Krieges und der Bewegung gedacht wird. Das Lied vom guten Kameraden schließt den ersten Teil der Feier ab. Ein Gedicht und ein Fahnenmarsch leiten über zu der Ansprache des Kreisriegerkameradschaftsführers, Hauptmann d. R. F r i e d r i c h. Mit den Nationalhymnen und dem Egerländer Marsch wird die Feier ihren Abschluß finden.

Abends 17,30 Uhr versammeln sich die Verbände abends am Platz hinter dem Rathaus zur Einholung der Wachen an den Gräbern, Ehrenmälern und Denkmälern.

Die Ortsgruppe Karlsruhe-Aue führt in dem dortigen Stadtteil eine parallel laufende Feier durch, die sich in demselben Rahmen bewegt. An alle Volksgenossen ergeht die Aufforderung, an diesem Tage Volllmacht zu flaggen.

Am 12. März:

# Zum Eintoppfessen beim RND in der „Blume“ zu Gast

Zum Abschluß der Eintopffesttage des WdW 1938/39

Durlach, 9. März. Am kommenden Sonntag, den 12. März findet in den Räumen des Gasthauses „zur Blume“ für die Bevölkerung in Durlach ein großes Eintopffessen, das vom Reichsarbeitsdienst zubereitet wird, statt.

Ein ganz gemaltiges Werk in diesem großen Zeitgeschehen ist aber auch das Winterhilfswerk. Und mögen alle bisher durchgeführten Winterhilfswerke ein gewaltiges Zeugnis der Opferbereitschaft des deutschen Volkes gewesen sein, so wird aber der Erfolg des WdW. 38/39 die große deutsche Volksgemeinschaft präferieren.

Nur noch Tage trennen uns vom letzten Eintopf des diesjährigen Winterhilfswerkes und nur noch 2 kurze Wochen vom Ende des Winterhilfswerkes 1938/39 überhaupt. Schon wieder ein halbes Jahre vorbei, werden viele sagen, wie doch diese Zeit vergeht. Ja, gerade in der heutigen Zeit lebt es sich so furchtbar rasch, denn jeder deutsche Volksgenosse und jede Volksgenossin haben neben ihrem hauptamtlichen Beruf noch einen Nebenberuf, einen Ehrendienst am Volk und jede Hausfrau erfüllt gerne neben ihrer häuslichen Arbeit noch einen Dienst am Bau des neuen Staates und Reiches. Deshalb vergeht die Zeit auch viel schneller wie sonst und deshalb trauern wir auch alle, daß das WdW. nun schon bald wieder vorbei ist.

„Was Ihr in diesem Winter gebt, das gebt Ihr nicht der Regierung, das gebt Ihr dem deutschen Volke“, d. h. Ihr gebt es Euch selbst“. Das sagte der Führer in seinen Reden des Winterhilfswerkes. Und ist es nicht so, ist nicht alles, was wir geopfert haben, wieder wie ein Segen über das deutsche Volk, über uns selbst gekommen, haben nicht Millionen dadurch Arbeit und Brot bekommen. Sind des Führers Worte nicht prophetische Worte gewesen. „Durch die Opfer vereidigt Ihr den Bestand der Gemeinschaft und damit wieder Eurer eigenen Existenz“. Und diese Worte wollen wir auch wieder beherzigen am kommenden Sonntag, am letzten Eintopffesttag des Großdeutschen Winterhilfswerkes und wollen, wenn wir auch unserem Vorkleider schon das Opfer zum Eintopffesttag gegeben haben, uns alle treffen zum gemeinsamen öffentlichen Eintopffessen im Saale der „Blume“. Wir wollen uns heute schon danach einrichten und dem Ruf zum letzten Eintopffesttag geschlossen entschlossen leisten.

Wir trauern dieser Zeit aber nicht nach, denn es hat sich gelebt, zu leben all die Jahre seit 1933 bis heute, und wir dürfen alle stolz sein und dem Herrgott danken, daß wir in dieser Zeit, von der unsere Nachkommen in tausend Jahren noch sprechen werden und an der Seite dieses herrlichen Führers, diese neue Zeit gestalten helfen dürfen.

für den höchsten Beruf darstellt, den es im nationalsozialistischen Deutschland gibt, den der Volkführung.

### 3. Grenzland-Spielfahrt der Karlruher SS.

Das Bannerhefte 109 und die Reichsrundfunkspielfahrt 11 Karlsruhe veranstaltet zu Beginn der Osterferien, vom 25. bis 31. März unter der Leitung von Heinz Siegr. Wöhrlin die 3. Grenzlandspielfahrt. Es finden in folgenden Grenzorten des Gaues Baden Abendveranstaltungen statt: Neuenburg, Weil a. Rh., Lörrach, Rheinfelden, Stühlingen und Blumberg. Über den Konzerten, in denen Werke unserer klassischen Meister, sowie Volkstänze und Volklieder vom Oberrhein zum Vortrag kommen, werden auch zwei große Konzerte bei der Firma Schöpflin-Brombach und bei den Aluminium-Werken in Ruteshingen durchgeführt. Bei einigen Veranstaltungen wird Obergabtsführer Friedrich Kempfer sprechen.

### Musterung der Adolf Hitler-Schüler durch den Gauleiter.

Am Dienstag, den 14. März, nimmt Gauleiter Robert Wagner auf der Gebietsführerschule in Lahz die Musterung der für 1939 einzubereitenden Adolf Hitler-Schüler vor.

### Bereinigung aller Schulden und rüstantigke Beiträge zur Sozialversicherung.

Es sind Zweifel entstanden, inwieweit Beitragsrüstände aus der Reichsversicherung dem Schuldenbereinigungsgefetz unterliegen. Der Reichsarbeitsminister ist der Auffassung, daß keine Bedenken bestehen, wenn die Versicherungsträger Beitragsrückstände, bei denen die Voraussetzungen für eine Schuldenbereinigung gegeben sind, eingezogen kommen, soweit es sich um rüstantigke Beiträge zur Reichsversicherung handelt. Soweit können die Versicherungsträger ihre Beitragsforderungen, die aus der Zeit vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch der Schuldner stammen, im Rahmen der Schuldenbereinigung freiwillig ermäßigen oder ganz erlassen. Dies gilt auch für rüstantigke Beiträge zur Arbeitslosenversicherung sowie für Beitragsrückstände der Versicherungsbeiträge. Hinsichtlich der Beitragsrückstände, die der Unternehmer seinen Geschäftsmitteln einbehalten oder die er von ihnen erhalten, aber vorfristig nicht abgeführt hat, schweben noch Verhandlungen mit dem Reichsminister der Justiz.

Bei einem Jahre hatte der Gauleiter erstmals Bewerber für die Adolf Hitler-Schulen ausgewählt, die eine gute allgemeine Schule noch nicht besteht, auf die Ordensburg Sonthofen kamen, um den sechsjährigen Ausbildungsang anzutreten. Die Jungen, die dieses Jahr zur Ausmusterung gelangen, sind vom Obergabtsführer und den Sachbearbeitern für den Führernachwuchs beim Gauperonalamt aus den Reihen des Jungvolks in den Kreisen ausgesucht worden. Zur Zeit sind sie auf einem Ausleselehrgang in der Gebietsführerschule in Lahz zusammengezogen, wo sie auf ihre entwicklungsfähigen Anlagen hin geprüft werden.

Zu diesem Lehrgang wurden 40 Jungen einberufen, die großenteils aus kinderreichen Familien stammen. Es sind Söhne von Bauern, Arbeitern, selbständigen Handwerkern, Gewerbetreibenden, Zug- und Postkutschern, Inpeltoren und Direktoren, freien Berufen usw. vertreten. Auch hinsichtlich der Berufszugehörigkeit der Eltern wurde auf einen der vornehmsten Grundzüge der nationalsozialistischen Bewegung bedacht genommen, daß nämlich die Führung das getreue Abbild des Volkes in allen seinen Schichten darstellen soll.

### 298 000 neue Postparbücher.

Bei den Kentern und Amtsstellen der Deutschen Reichspost sind in den Monaten Januar und Februar insgesamt 298 000 Postparbücher mit einer Gesamteinlage von 32,5 Millionen RM. ausgestellt worden. Auf ein Postparbuch entfallen demnach rund 95 RM.

Für die Eltern bedeutet die Auswahl eines Jungen für die Adolf Hitler-Schule eine große Auszeichnung, da der — bekanntlich unentgeltliche — Besuch der Schule die Vorbereitung Schühngemeinschaft vor der Wohnung des Jubilars, Bergahstrasse 16, hier, auf. Weithin hallen über die im nächstlichen Dunkel liegenden Strassenzüge unseres Turmbauwohnortertes die getragenen Klänge des „Ave verum“ von Mozart und eröffneten in eindrucksvoller Weise die musikalische Feierstunde, die ihren glanzvollen Höhepunkt in der nachfolgenden Duvortüre zur Oper „Atheni“ von Rich. Wagner fand. Ungeachtet der Anzeichen der schlechten Witterung, die gar oft die Fadeln zu erlösen drohte und starken Qualm hervorrief, entledigte sich unsere Gaupelle unter der fähigen und einprägsam führenden Stabführung des Herrn Vogel wie schon immer mit meistertätigem Geiste ihrer schwierigen Aufgaben und stellte damit ihre einzigartige Interpretation klassischer Musik erneut unter Beweis. Der immer stärker einziehende Regen und Sturm zwang leider zur Kürzung des vorangehenden Programms, weshalb die markigen Abgahnen der Armeemärsche „1. Bat. Garde“ und Bayerischer Defiliermarsch“ von Scherzer die Ehrgang beschloßen. Oberschühnenmeister Ralschbach, Schühnenkönig Stall und Schühnenmeister Julius Schaefer überbrachten die Glückwünsche der Schühngemeinschaft Durlach und überreichten dem Geburtstagskind einen prächtigen Blumenkorb. Unter den schändigen Marschklingen unserer Gaupelle ging es sodann wieder in die Stadt zurück, woselbst noch in der „Krone“ ein geselliges Beisammeln die Schühnenbürger in froher Runde vereinte. — Den zahlreichen Glückwünschen, welche dem Jubilar zu seinem Ehrentage erreichten, schließen sich wir uns an in der Hoffnung, daß er sich noch eines langen, gesegneten Lebens abends erfreut.

### Die Spareinlagen im Januar 1939

Die günstige Entwicklung der Einlagen bei den württembergischen öffentlichen Sparkassen hat sich im Januar 1939 weiter fortgesetzt.

Die Spareinlagen sind um 21,9 Millionen RM. auf 1040,2 Millionen RM. gestiegen. Die Zunahme ergibt sich aus 43,1 Millionen RM. Einzahlungen und 27,9 Millionen RM. Auszahlungen mit einem Einzahlungsüberschuß von 15,5 Millionen RM. An Zinsen wurden weitere 6,7 Millionen RM. ausgeschüttet. Gegenüber dem Vormonat zeigen die Einzahlungen eine Steigerung um 8,1 Millionen RM.; dabei erhöhten sich die Auszahlungen um 3,0 Millionen RM. Der Einzahlungsüberschuß von 15,5 Millionen RM. übersteigt das günstige Ergebnis des Vormonats um 5,1 Millionen RM. und übertrifft auch das Sparergebnis vom Januar 1938 um 2,5 Millionen RM.

Die Sparkassenbücher haben um 11 175 auf 1 646 814 zugenommen. Die Depofiten-, Giro- und Kontoforrenteinlagen sind um 6,9 Millionen RM. auf 226,9 Millionen RM. gestiegen. Die Depofiten- und Girokonten haben um 629 auf 216 277 zugenommen. Die Gesamteinlagen sind im Berichtsmonat um 28,8 Millionen RM. gleich 2,3 Prozent auf 1 270,1 Millionen RM. angewachsen. Im Vormonat betrug die Zunahme 14,5 Millionen RM. und im Januar 1938 20,8 Millionen RM.

# Zum WSW-Konzert der NSDAP Ortsgruppe Karlsruhe-Aue am 11. März 1939 im „Deutschen Haus“

**Dienstag, 9. März.** Mit einem groß aufgezogenen Programm feierte die neugegründete Ortsgruppe der NSDAP im Stadtteil Aue am Samstag, den 11. März 1939 zum ersten Mal vor öffentlicher Öffentlichkeit. Die Hauptanziehungskraft wird das Konzert des Gauorchesters der Reichsarbeitsdienstes, Gau 27 unter der Leitung von Obermusikführer R. Vogel ausüben. Bekannte Militärmärsche sind herausgegriffen: Overture zur Oper „Die Krondiamanten“, Volk im Lied (Potpourri), Marsch der 1. Garde, Großes Potpourri aus dem Soldatenleben u. a. Die bewährten Hände, wie der musikalische Teil, liegen bei den gesanglichen Darbietungen. Der Männerchor des Gauorchesters „Liedertafel“ unter der bekannten Stabführer von Musikdirektor Heinz Fröhlich wird sein solides Vortragsniveau erneut unter Beweis stellen. Aus dem reichen Liedgut des Vereins wurde das Beste gewählt. Den Höhepunkt des Konzerts wird der Chor „Arbeitsliebe“ mit Begleitung von Bläserinstrumenten und einem Schülerchor und „An der schönen Donau“ Chor mit Orchesterbegleitung bilden. Mit besonderer Spannung sieht man dem Auftreten von Frl. Martha Schütz, Sopran, Staatsoper Saarbrücken entgegen. In ihrer Sängerin, der man eine hervorragende stimmliche Begabung nachrühmt, wird das „Gebet der Tosca“ aus der Oper „Tosca“, „Frühlingsglaube“, „Saidentöslein“ und „Die Post“ zu hören bringen.

Während des Konzerts findet kein Wirtschaftsbetrieb statt.

## Zum letztenmal Eintopfen.

Wiederum am Sonntag das letzte öffentliche Eintopfen in der Blume, das vom Arbeitsdienst ausgegeben wird. Dieser letzte Eintopf muß wieder ein Volksfest werden, deshalb Durlacher geschlossen zum Eintopf.

## Kameradschaftsabend der Helmholzhöhe.

Am Freitag, den 7. März, Stunden frohen Zusammenkommens.

Nachdem der vergangene Samstag in den Morgenstunden in bester Weise verlaufen war, konzentrierte sich die Aufmerksamkeit der nach Karlsruhe gekommenen ehemaligen Angehörigen der Helmholzhöhe und Helmholzhöhegemeinde überaus auf den Kameradschaftsabend, der in den Schremp-Gaststätten stattfand. Es war ein froh und bunt bewegtes Bild im hell erleuchteten Saal III, und der herzlichsten Bemühungen konnten kein Ende nehmen. Als Professor Vogel in launiger und humorvoller Ansprache die Professorensche und Schüler der Jahrgänge begrüßt und sie auf die historische und tagesaktuelle Bedeutung der Stunde hingewiesen hatte, nahm der Vorsitzende, begleitet von manieren Weisen der Hauswirtschaft, ihren Anfang. Dabei kamen Telegramme aus allen Kameradschaften, vom In- und Ausland, zur Vorlesung. Ehemalige Schüler und Lehrer, am Erscheinern verhindert, drückten ihr herzlichstes Mitgefühl aus der Ferne und ihre Glückwünsche. Im Laufe des Abends nahm Professor Vogel nochmals Gelegenheit, dem verdienstvollen Organisator des Festes und der Gründungsfeier im allgemeinen, Herrn Bantrath Lehmann, seinen und der Schulgemeinde besonderen Dank auszusprechen.

Die Gäste auf seinen Schulern die Hauptlast der Vorbereitungen. Diese Tatfrage würde allgemein zur applaudierenden Kenntnis genommen. Allerdings Beiträge aus den Reihen der Kameradschaft, insbesondere auch von Seiten Professorens, sorgten die Stunden des Beisammenseins, und man erzählt sich, daß sich ganz besonders fest „Vertittete“ die ganze Nacht über trennen konnten. Der Ausklang der Jubiläumsfeier der Helmholzhöhe, die allen Teilnehmern so viele beherzt ersehnte Stunden beider hatte, war dann vom sonnenigen Humor überstrahlt, die Helmholzhöhegemeinde ging mit den besten Wünschen des Zusammenhaltens in dem Erlebnis der Schulgemeinschaft freudig bewegt auseinander.

## Rundfunk

### Programm des Reichsenders Stuttgart

**Donnerstag, 9. März:** 6.00 Morgensong, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.30 Gymnastik, 8.30 Morgensong, 9.20 Für Dich daheim, 10.00 Ein Glüdwunsch der deutschen Jugend zu dem 60. Geburtstag der Dichterin Agnes Miegel, 11.30 Volksschlager und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagkonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagkonzert, 14.00 Aus der Welt der Oper, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Kunft (angef. zu musizieren...), 18.30 Aus Zeit und Leben, 19.00 Drei Viertel Stunden im Dreiviertel-Takt, 19.45 Kurzberichte, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.15 „An der schönen Donau“, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Volks- und Unterhaltungslied, 24.00 Nachtkonzert.

**Freitag, 10. März:** 6.00 Morgensong, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.30 Gymnastik, 8.30 Morgensong, 9.20 Für Dich daheim, 10.00 Nur ein Erlebnis, 10.30 Esjachten im Rennen, 11.30 Volksschlager und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagkonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagkonzert, 14.00 Aller guten Dinge sind drei, 16.00 Musik am Nachmittag, 17.00 „Am 5-Uhr-See“, 18.00 Neues Opernschaffen, 19.00 Aus Zeit und Leben, 19.00 „Stadt der sieben Türme“, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.10 „Im sonnenen Süden“, 20.30 „Sommerkinquell zum Kupastrand“, 21.00 Sinfoniekonzert, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, württembergische und badische Sportvorführung, 22.30 Musik zur Unterhaltung und zum Tanz, 24.00 Nachtkonzert.

**Samstag, 11. März:** 6.00 Morgensong, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wetterkonzert, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.30 Gymnastik, 8.30 Wohl bekomme!, 9.20 Für Dich daheim, 10.00 Schiff im Not, 11.30 Volksschlager und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagkonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagkonzert, 14.00 Bunte Volksschlager, 15.00 Gute Laune!, 16.00 „Sportplatz Rhythmus“, 18.00 „Ambericht der Woche“, 19.00 „Sportplatz Rhythmus“, 19.30 Herb und derb!, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.10 „Wie es auch gefüllt“, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Unterhaltungs- und Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Verlag und Verlag Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsführer: Adolf Hiltner. 53, Fernspr. 204. Schriftführer: Leiter und verantwortl. für Politik und Kultur: Robert Kraiger; Leiter und verantwortl. für Wirtschaft: Leo Dups, verantwortl. für den Zeitungs- und Textteil: Luise Dups, verantwortl. für den Anzeigen- und Anzeigen- und Textteil: Luise Dups, fäml. in Durlach, D. A. II, 3763. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Anschließend ist jedem Besucher Gelegenheit geboten, das Tanzbein zu schwingen. Es liegt nun an dem Opfermann der einheimischen Bevölkerung dieser wohlverbreiteten WSW-Veranstaltung zum vollen Erfolg zu verhelfen.

**Nichts für uns, alles für Deutschland!** Unter dieser Parole sind die Blodleiter und -helfer am Werke, die Programme abzugeben. Für die einheimischen Besucher sollen die Programme möglichst im Vorverkauf abgeholt werden. Die Abendkasse ist nur für auswärtige Teilnehmer vorgesehen.

Wir wollen stolz sein auf das große Winterhilfswerk unseres Führers, das in den Augen der Welt als größtes soziales Hilfswerk aller Zeiten gilt. Daß unser Führer sich seine große Aufgabe überhaupt stellen und diese, soweit schon geschehen, auch lösen konnte, war nur möglich, durch sein festes Vertrauen zu seinem deutschen Volk. Darum, Männer und Frauen, wollen auch wir stets der Stimme unseres deutschen Volkes folgen und am großen Werk unseres Führers mitarbeiten. Wir sind Deutsche und Nationalsozialisten und wir wollen auch als solche handeln, denn niemand auf der Welt hilft uns, wenn wir uns nicht selbst helfen. Folgen wir der Parole: „Verleih uns, daß Du ein Deutscher bist!“

**Dem Volk, das noch opfert trotz aller Not, blüht einst der Freiheit Morgenrot!** Das hat unser Führer Adolf Hitler mit seinem deutschen Volk im geschichtlichen Freiheitsjahr 1938 wahr gemacht.

# Aus dem Pfinzta! !

## Vorsicht vor der Bienenmilbenseuche

### Badens Bienenvölker gefährdet — Die Seuche ist anzeigepflichtig

Die für die Bienenstände unseres Landes äußerst gefährliche Milbenseuche hat seit längerer Zeit in Baden Fuß gefaßt. Sie verursacht Flugunfähigkeit und das Eingehen ganzer Völker, besonders im Frühjahr nach der Winterruhe. Wie jetzt das Institut für Bienenkunde mitteilt, ist diese übrigens anzeigepflichtige Seuche besonders stark im Landkreis Freiburg verbreitet. Aber auch in den Landkreisen Offenburg, Lahr, Müllheim und Konstanz ist sie bereits in verschiedenen Gemeinden festgestellt worden.

Zum Glück gibt es wirksame Heilmittel, die eine erfolgreiche Bekämpfung ermöglichen. Infolge des schlechenden Verkaufes bleibt die Seuche jedoch oft jahrelang unbemerkt, so daß ihre Ausbreitung leicht möglich ist. Jeder Imker muß bei irgend welchen Verdachtsanzeigen sofort Meldung an sein Bürgermeistertum machen und vor allem gleich Bienen an das Institut für Bienenkunde in Freiburg i. Br., Katharinenstr. 20, einschicken. Der Verdacht auf Seuchenebefall ist besonders groß, wenn ungewöhnlich viele tote Bienen oder flugunfähige krabbelnde Bienen beobachtet werden.

### Die Hochwasserchäden der Pfinz.

Kleinsteinstadt, 9. März. Aus dem benachbarten Wilsberg wird berichtet, daß die Pfinz das ganze untere Tal bis nahe an die Häuser der Wilsbergstraße überschwemmte. Alle tiefer gelegenen Wohnungen mühen geräumt, Vieh und Fahrnisse in Sicherheit gebracht werden. Einiges Gefäßel wurde ein Opfer der Fluten. Zwei Kinder der Familie Jupppe konnten mit knapper Not vor der Gefahr des Ertrinkens bewahrt werden. Auch aus Nöttingen, Singen und Keller, ebenso aus Billingen und Elmendingen, die alle im Gebiet der Pfinz und ihren Nebenflüssen liegen, kommen Meldungen über Wasserchäden, die zum Glück nicht erheblich sind.

### Starker Seuchenzug in dieser Woche.

Noch 41 Dörfer und 109 Gehöfte befallen. Nachdem in der Vorwoche nur ein leichter Seuchenzug festzustellen war, können wir erfreulicherweise nunmehr berichten, daß seit dem 25. 2. nur 1 Gemeinde neu und 2 Gemeinden wiederum von der Maul- u. Klauenseuche befallen worden sind. Dagegen ist die Seuche in 45 Dörfern des Landes erfolgreich. Diese Gemeinden verteilen sich auf das ganze badische Land. Somit können wir also feststellen, daß die Zahl der versuchten Gemeinden u. Vororte um 12 u. zwar auf 41 zurückgegangen ist. In diesen Gemeinden waren im ganzen nur noch 109 Gehöfte versucht. Hoffentlich hält dieser Seuchenzug an, damit wir nach einer langen Befallszeit endlich einmal melden dürfen, daß unsere badische Grenzmark wieder von der Maul- und Klauenseuche frei geworden ist.

### Eine Französin lernte badische Frauenarbeit kennen.

Die dritte französische Frauengruppe war vom 15. 2. bis 22. 2. 39 von der Reichsfrauenführung nach Berlin eingeladen. Auf der Rückfahrt machte eine der Teilnehmerinnen einen zweitägigen Besuch im Gau Baden. Sie hatte ihrerseits zwei Mitarbeiterinnen der Gaufrauenführerschaft Baden Mitte Januar bei einem Besuch in Paris geführt. Der zweitägige Aufenthalt von Madame R. hat die in Paris angebahnten freundschaftlichen Beziehungen vertieft.

Die Gauabteilungsleiterin für Grenzland-Ausland erzählt über dieses Zusammensein: Madame R. kam stark beeindruckt von Besuchen in Nürnberg und Rothenburg a. d. T. nach Heidelberg. Bei starkem Vorfrühlingswetter besuchten wir das Schloß, den Ehrenfriedhof und die Feierstätte auf dem Heiligenberg.

Nachmittags erfolgte eine eingehende Besichtigung der schönen Mannheimer Stadtrandvielfahrt unter Führung der Stadlungsberaterin der Kreisfrauenführerschaft.

Am zweiten Tag fand eine Führung durch die Heil- und Pflegenanstalt Wiesloch statt. Dann fuhr man auf der Autobahn nach Baden-Baden und von dort ging es über die herrliche Schwarzwaldhöhenstraße nach Oppenau, um das Lager des weiblichen Arbeitsdienstes zu besuchen. Am Spätnachmittag kamen wir in der Gauhalle der NS-Frauenführung in Oberkirch an. Madame R. erzählte hier von ihren „8000 Töchtern in Paris“, den jungen Französinnen, die in den von ihr geleiteten Sportvereinen Leibesübungen pflegten. Jeden Samstag und Sonntag werden ehrenamtliche Riegenführerinnen ausgebildet. Von Zeit zu Zeit finden auch Fahrten und große Feste statt.

Auf Wunsch von Madame R. erzählte ich dann von meinen Eindrücken während des Pariser Besuches. Als der Zug zur Abfahrt nach Paris bereitstand, sagte unser französischer Gastgeber an. Madame R. erzählte hier von ihren „8000 Töchtern in Paris“, den jungen Französinnen, die in den von ihr geleiteten Sportvereinen Leibesübungen pflegten. Jeden Samstag und Sonntag werden ehrenamtliche Riegenführerinnen ausgebildet. Von Zeit zu Zeit finden auch Fahrten und große Feste statt.

### Weudet Euch an den Handwerker!

Es ist notwendig, immer wieder die gebiegene Handwerksarbeit in Empfehlung zu bringen, und zwar nicht nur für Reparaturen und sonstige Kleinarbeiten, sondern auch für Kleinfertigung. Der Handwerker, der im Geiste unserer Zeit arbeitet und vorwärts strebt, wird das ihm entgegengebrachte Vertrauen durch sachmännliche Beratung und Arbeit seiner Kundschaft danken.

Gerade jetzt zu Beginn des Frühjahrs gibt es viele Anschaffungen. Ein neuer Jahrgang kommt zu Ostern zur Schule. Da müssen die Eltern heute schon an die notwendige Ausrüstung denken. Bücher, handfeste und praktische Schulleidung und all die andern großen und kleinen Dinge wird ihnen der Handwerker dauerhaft und sachmännlich herzustellen. Man läßt sie immer am besten beim Sattler, Schneider und Schuhmacher am Ort machen. Sie werden dann bei späteren Reparaturen mit Lust und Liebe darangehen, ihr eigenes Wert wieder instand zu setzen, und beide Teile werden zufrieden sein.

B. Bohner, Werbewart der Badischen Handwerkskammer Karlsruhe.

## Tages-Anzeiger

Donnerstag, den 9. März 1939.

Bad. Staatstheater: „Rigoletto“, 8 Uhr.

Stalachtspiele: „Die Nacht der Entscheidung“.

Markgrafenbühne: „Der Edelweißkönig“.

Kammerlichtspiele: „Die Pfingstorgel“.

Colosseum: Weltstadt-Spielplan.

tlicher ehrenamtlicher Arbeit Großes leisten. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, für die Verständigung zwischen unseren beiden Nationen zu arbeiten.“

### Das einzige Hochmoor des Bodenseegebiets unter Naturschutz.

Laut Amtsblatt des Bad. Ministeriums des Kultus und Unterrichts ist das Moor „Große Trauben“ bei Pfüllendorf unter Naturschutz gestellt worden.

Es handelt sich, wie wir hierzu erfahren, um das einzige Hochmoor des Bodenseegebiets. Es liegt in der Nähe der badisch-württembergischen Grenze ziemlich abgelegen, birgt aber für den Heimatkundigen eine Fülle von Schönheiten und Raritäten. Viele wissenschaftliche Arbeiten wurden darüber bereits geschrieben. Die dichten Bestände der gedrungenen Moorkiefern und anderer typischer Moorpflanzen verleihen dem Gebiet einen urwüchsigem Charakter. Eine besondere Eigentümlichkeit ist auch das Vorhandensein von Birtwilt.

### Badisches Staatstheater.

Heute Donnerstag findet das zweite Gastspiel von Kammer-Sängerin Erna Berger von der Berliner Staatsoper statt. Die Künstlerin wird in Verdis „Rigoletto“ die Gilda spielen, eine Partie, die die höchsten Anforderungen an einen Koloratursopran stellt und mit der die Künstlerin ungezählte Triumphe errang. Die Titelfolle singt Fritz Harlan, den Herzog von Mantua Werner Schupp, den Sparacucile Adolf Schoepflin, die Maddalena Elfride Haberkorn, den Grafen von Monterone Eugen Kampton. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr. — Morgen Freitag findet im Großen Haus eine Wiederholung von Max von Schillings bedeutendster Oper „Mona Lisa“ statt, während in den Kammerbühnen im Künstlerhaus zum vorletzten Male Axel Iwers' Kriminalstud „Partitraße 13“ in Szene geht.

### Das Wetter

Fortdauer des unbeständigen Wetters. In den höheren Lagen über 700 Meter meist Schneefälle. In Tieflagen stellenweise Regen. Höchstens später leichte Bewölkungsauflockerung, kühl.

### Handel und Verkehr

#### Markte

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 7. März. Auftrieb: 39 Ochsen, 60 Bullen, 123 Kühe, 94 Färsen, 971 Schweine. Preise: Ochsen 40—46,5, Bullen 42,5—44,5, Kühe 19—44,5, Färsen 40,5—45,5, Schweine 49,5—58,5 RM.

## Anzeigen aus dem Pfinzta!

### TODES-ANZEIGE

Nach langer schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit verschied mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Karl Wilh. Wagner

Invalide

im Alter von 58 Jahren.

GROTZINGEN, den 7. März 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Karoline Wagner Wwe.**  
Familie **Erwin Wagner**  
Familie **Hermann Schaber**

Beerdigung findet am Freitag, 10. März 1939 nachmittags 4,4 Uhr statt.

Deute  
**Schlachtfest**  
Gasthaus zum Engel  
Grödingen

18 **Ar** Aker im Dachstein  
14 **Ar** Aker in der Beun  
sind zu verpacken, sowie eine  
6 **Bis** Breatu Schweinetrans-  
portkessel zu verkaufen.  
Müller, Grödingen  
Bismarckstraße 28.

**Todes-Anzeige.**  
Nach schwerem Leiden entschlief heute unser lieber Vater,  
Schwieger Vater, Großvater, Bruder und Onkel

## Wilhelm Glockner

im 77. Lebensjahr.  
DURLACH, den 8. März 1939.

In tiefer Trauer:  
Familie Willy Glockner, Bielefeld  
Familie Karl Barthlott

Beerdigung Freitag nachmittag 4 Uhr.

**Rückgratverkrümmung**  
30jähr. Erfahrung!  
Lehrreiches Buch mit  
überzeug. Erfolgsbildern  
kostenlos 8 Tage  
zu Ansicht.  
**F. MENZEL**  
Stuttgart 44  
Hegelstraße 41.



**Regen**  
macht Schuhen  
nichts, sind sie  
gepflegt mit  
**Erdal**

**Kombinierte  
Schreibschränkchen**  
kauk. Nußb., poliert  
als Einzelstück **198.-**

**Möbel Mann**  
Karlsruhe, Passage 8-10

Ihre Vermählung geben bekannt

**Carl Sauder  
Emmy Sauder**  
geb Müller

Karlsruhe-Durlach  
Weingartenerstraße 14

9. März 1939

**Ein eigenes Haus  
Lebenssicherheit  
Lebens-Freude**

**3 lohnende Ziele**  
die schon von Tausenden erreicht wurden.  
Kommen deshalb auch Sie zu unserem

## Aufklärungs-Abend

am Freitag, den 10. März, abends 8 Uhr  
im Gasthaus „Alte Residenz“, Zunitstraße 6  
(früher Kronenstraße).

Unser Werbeleiter, Herr Wilhelm Baur,  
Karlsruhe spricht über:

**„Die Finanzierung des eigenen Hauses“**

Der Eintritt ist frei. — Und anschließend zeigt  
Ihnen unsere persönliche und kostenlose Be-  
ratung, daß Ihr Eigenheimwunsch erfüllbar ist.

**„BADENIA“**  
Hypotheken- und Bausparkasse G. m. b. H.  
Karlsruhe, Karlstraße 67.

## Nachruf

Am 8. März 1939 verschied im Krankenhaus  
der Ev. Diakonissenanstalt in Karlsruhe-Rüppurr  
nach kurzem, schwerem Leiden unser allver-  
ehrter Sängerkamerad und Ehrenvorsitzender

Herr  
**Wilhelm Glockner**

im Alter von 77 1/2 Jahren.

Mit ihm verlieren wir einen der Besten  
unter uns. Beseelt von nie erlöschender Ar-  
beitsfreudigkeit u. Begeisterung für das deutsche  
Lied war es ihm noch vergönnt, vor wenigen  
Monaten sein 60jähriges Sängerjubiläum zu be-  
gehen. Bis zuletzt hat er in unseren Reihen  
in unentwegter Treue dem Lede gedient. Vom  
Jahre 1896 bis 1903 und von 1904-1924 leitete  
der Verstorbene die Gesänge unseres Vereins  
als 2. u. 1. Vorsitzender in vorbildlicher Weise.  
In Anerkennung seiner pflichtgetreuen und ver-  
dienstvollen Mitarbeit erfolgte seine Ernennung  
zum Ehrenvorsitzenden.

Ein guter Freund und treuer Kamerad ging  
von uns und hinterläßt eine schmerzliche Lücke.  
Sein Name bleibt mit der Geschichte unseres  
Vereins für immer verbunden; wir werden seiner  
stets ehrend gedenken.

## Gesangverein „Lyra“ Durlach

Gegr. 1864

Die Beisetzung findet am Freitag, den 10.  
März 1939, nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhof  
in Durlach statt.

Die Sängerkameraden versammeln sich um  
3 Uhr im Vereinslokal.

## Danksagung

Für die überaus zahlreiche und wohlthuende  
Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben  
Entschlafenen

## Ernst Löffel

Metzgermeister

sagen wir unseren herzlichsten Dank. Beson-  
ders danken wir der Metzgerinnung Durlach  
für die Kranzniederlegung.

Karlsruhe-Durlach, den 9. März 1939.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

## 1 Baumsäge

verloren, in den Schrebergärten  
(Dornwäldle)  
Abzugeben im Verlag.

**Diese Woche:  
Gut! Preiswert!**

Solange  
Vorrat

Grieß-  
**Makkaroni** gefärbt 500 g **38**

Eierbrüch-  
**Makkaroni** 500 g **45**

Smyrna-  
**Felgen** gedippt 500 g **38**

Getrocknete  
**Pflaumen** 500 g **58**

**Mischobst II** 500 g **60**

**Mischobst I** 500 g **90**

Direkt ab See.

## Kabeljau

im Ganzen | im Anschnitt  
500 g **29** | 500 g **32**

**Kabeljau-Filet** 500 g **42**

**Büchlinge** 500 g **33**

**Lachsheringe** 500 g **49**

## PFANNKUCH

30 RABAT

## Fruhl's Schwanenweiß

Ist ein seit Jahren bekanntes  
u. zuverlässiges Mittel gegen  
Sommerprossen. Es  
entfernt sie leicht durch ein-  
fache Anwendung. Ein Ver-  
such wird Sie überzeugen. —  
Gegen Pickel und Mitesser  
**Schönheitswasser**  
Aphrodite

Durlach: Adler-Drog. Hinkelmann  
Friseur-Salon Brückel  
Durl.-Aue: Friseur-Salon Diffipp

So ein Schuh  
will gepflegt sein.  
Natürlich  
mit dem guten



## Erdal

## Lehrmädchen

für das **Baumhafterhandwerk**  
gejucht

**Maria Gehler**  
Buhacheit, Adol. Hiltl-Str. 76a

## Laden

In bester Lage der Adol. Hiltl-  
straße ist ein geräumiger  
Laden mit 2 Schaufenstern mit  
oder ohne Wohnung, auf 1. Juli  
oder später zu vermieten. Kleine  
Verkauf und Kammern kön-  
nen mitvermietet werden.

Angebote unter Nr. 128 an  
den Verlag.

Wübbliertes  
**Manfarden-Zimmer**  
in ruhigem Hause, möglichst  
freie Lage, auf sofort zu  
mieten gesucht.

Angebote unter Nr. 125 an d. Verlag

## Mädchen

für Halbtag-Arbeit in Privat-  
Haushalt gesucht.

Zu erfragen im Verlag.

**5. Klasse 52. Preussisch-Süddeutsche (278. Preuß.) Klassen-Lotterie**  
Ohne Gewähr

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne  
gefallen, und zwar je einer auf die jede gleicher Nummer  
in den beiden Abteilungen I und II

27. Siebungstag 7. März 1939

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 20 000 RM	83973
2 Gewinne zu 10 000 RM	88615
2 Gewinne zu 5000 RM	37210
6 Gewinne zu 3000 RM	97720 185085 389277
12 Gewinne zu 2000 RM	34796 60173 127968 144383 148676

**82 Gewinne zu 1000 RM** 18311 189933 39933 46462 50004 69454  
73996 78330 80573 92862 108292 109150 112887 115918 143772  
150092 155786 158186 176146 178208 196268 196496 200414 221900  
222690 228094 242827 263701 269978 291021 296424 298655 305332  
306860 342742 346073 352353 356604 364330 391223 399124  
102 Gewinne zu 500 RM 18354 21783 30557 37500 38133 42556  
43662 44292 63502 69660 70905 72988 98402 109731 113663  
119945 126679 133403 134659 135729 150680 152983 176667 177905  
113447 127092 131581 136773 140410 140636 141090 150841 153421  
113447 154852 155687 158879 159152 159430 166170 170346 176875  
181726 189961 193638 197000 220009 220154 221039 22238 228956  
230481 240285 241647 242077 242574 244392 249059 251948 252714  
262826 263028 268712 270424 270628 272341 273244 275104 276594  
280066 281607 284729 286862 288465 294386 295006 298921 301383  
308048 308607 316469 322312 323170 333104 339718 340121 340337  
340667 344569 346025 351082 354514 361789 365538 371855 374205  
376519 378815 380842 383477 383809 385756 388331 392591 398713

Hinterdem wurden 4556 Gewinne zu je 100 RM gezogen.

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

4 Gewinne zu 5000 RM	115719 21354
6 Gewinne zu 3000 RM	26568 177602 238992
10 Gewinne zu 2000 RM	9417 241450 320646 344395 381766
48 Gewinne zu 1000 RM	4187 67394 73765 99797 105460 110654

**128593** 127002 160465 168701 187818 226624 235103 243307 252995  
262279 266134 319313 319971 325467 355765 368438 385998 392425  
90 Gewinne zu 500 RM 6828 17746 31228 44617 44735 49048  
65536 61344 70630 79225 90853 106406 118577 121795 123538  
123316 129312 131359 135702 168691 176357 210629 220987 252363  
252390 258632 259662 260001 267609 281689 295497 308212 308480  
308897 321118 326757 336912 339321 357763 366186 369451 370019  
383838 395787 398171

**176 Gewinne zu 300 RM** 432 481 7872 13089 15318 21006 24440  
31280 31570 32634 40069 43949 46981 54603 64487 65508 68328  
72290 83317 89679 92519 93029 98495 108732 109418 117675  
120093 122028 124773 125616 125682 129144 130084 139443 141122  
143120 143278 145028 148412 153500 153772 159703 161456 165946  
191741 192896 194392 206887 207236 214477 214958 216025 218992  
226872 227824 228900 231433 233602 234804 235360 261531 269283  
278696 284979 287588 290178 295630 299270 308140 307898 312035  
320122 321782 322087 323012 325614 325623 339045 348929 350678  
355842 358224 358339 361536 362169 372811 384496 395921

Hinterdem wurden 3666 Gewinne zu je 100 RM gezogen.

Im Gewinnrabe verblieben: 2 Gewinne zu je 1000 000 RM,  
2 zu je 30 000, 8 zu je 10 000, 8 zu je 5000, 10 zu je 3000, 36 zu  
je 2000, 110 zu je 1000, 150 zu je 500, 364 zu je 300, 6310 zu je  
150 RM.

## Karl Anritter

Mercedes  
Marschbereit



Der Deutsche  
Marschstiefel  
von aussergewöhn-  
licher Qualität u. Passform

auch in weitem Schaft  
von 38-47 vorrätig

## Karl Anritter

Wir nehmen auch Schaftstiefel  
zum **Längen an**, wenn zu kurz  
oder zum **Weiten** wenn Schaft  
zu eng.

Die ganze Familie  
pflegt tagtäglich  
die Schuhe mit



## Erdal

**St. Weiszmehl**  
1 1/2 kg 1.05 M  
Drittliner, Am Rvinger 4

**Feldsalat**  
am Saft zu kaufen a-fucht  
Abgeben im Verlag

## 3-4 Zimmerwohnung

in ruhiger Lage, von jungem  
Ehepaar, bündlichem Abhter, to-  
fort oder später zu mieten gesucht  
Angebote unter Nr. 127 an  
den Verlag.

**Achtung** Nur die Dosen  
mit dem roten  
Frosch enthalten  
das echte

## Erdal

## KALI Durlach

FERNSPRACH

Beginn: 6.10 u. 8.30 Uhr

Heute letzter Tag!  
Der große Lacherfolg!

## Die Pfingstorgel

Ein Bombenfilmispiel der Tobis  
mit:  
Hann. Steiner, Maria Ander-  
gast, Josef Etchenheim u. a.

## Einsteiltschwein

zu verkaufen (100 kg)  
Zu erfragen im Verlag.

Sehr. Dame sucht  
**1 oder 2 Zimmer**  
am Turmberg Angebote  
Preis unter 126 an den Verlag

## 3-Zimmerwohnung

auf sofort oder später von  
paar zu mieten gesucht. Preis  
bis 70 - RM. Angebote unter  
Nr. 121 an den Verlag.

## Beim Einkauf

von Schuhcreme  
verlange man  
immer das gute

## Erdal

**Nur 1/2 Flasche**

Husta-Glycin brauchte ich. Da  
merkte ich Linderung. Der  
Schleim löste sich. Mir wurde  
geholfen. So schreibt begeistert  
Herr Kfm. Karl Kehler, Schöneb.-Kuh-  
berg 1, Taunus, Friedrictstr. 2, 5.3.1935.  
Machen auch Sie einen Versuch  
Husta-Glycin Fl. 1-1,65,  
Sparfl. 3.25, Hustabons Ds. 0.75

Durlach:  
Drog. P. Vogel, Adol. Hiltl-Str. 74  
Drog. Jul. Schaefer, Adol. Hiltl-Str. 10  
Drogerie E. Wächter, Sofienstr. 14  
Grözingen: Drog. M. Ott, Kaiserstr.  
Berghausen: Drogerie A. Kronier  
D.-Aue: Drogerie W. Brüner

## Amittlerer WHW Mittellung

W. S. W. K. e. g. e. l. n.

Wie im letzten Jahre wurden auch für das Winterhilfslos-  
1938/39 die deutschen Regler durch den Reichspropagandaführer  
Nithilfe aufgerufen. Das W. S. W. K. e. g. e. l. n., an dem sich alle deut-  
lichen Volksgenossen männlichen und weiblichen Geschlechts,  
den Regelpart als Gesellschafts- oder Sportregler ausübend,  
teiligen können, findet am

Sonntag, den 12. März 1939 auf den Bahnen in der Festhalle  
der Zeit von 10-17 Uhr statt.

Erwünscht wäre auch, wenn sich die nichtorganisierten Regler  
auch an dieser Gemeinschaftsveranstaltung beteiligen würden.

Ich rufe nun hiermit sämtliche Regler und Freunde dieses  
Sportes auf sich recht lebhaft und freudig an diesem W. S. W. K. e. g. e. l. n.  
Regeln zu beteiligen und damit auch zu einem recht vollen  
Erfolg beizutragen.

Durlach, den 8. März 1939.  
Der Führer des Vereins Durlacher Regler.

Morgen, Freitag, 10. März, nachmittags von 3-5 Uhr  
Ausgabe von Fischilet  
im Hof der Geschäftsstelle, Adol. Hiltl-Str. 61.  
Ausweis ist mitzubringen.  
Karlsruhe-Durlach, den 9. März 1939.  
Der Ortsbeauftragte.

Geang. Wohngottesdienst für Durlach. (Donnerstag).  
in der hiesigen Kirche, Sonntag, den 12. März, nachmittags von 3-5 Uhr.  
tag: 8 Uhr: Lichtbildervortrag zum Helbiggedenktage (Hilf. Kom-  
mann). W. S. W. K. e. g. e. l. n.: 8 Uhr: Abendgottesdienst (Hilf. Kom-  
mann), anshl. Frauenabend der Südpfarr (Def. Schöb).  
Hier sind gehe damit zum  
Kaufmann und  
hole eine Dose  
**Erdal**

1 Fahnd 8 Hüner  
4 Trü. Fahndwagen  
1 Saufefäkchen  
1 Garenreihen u. Sauer  
zu verkaufen. Ketter